

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

225 (16.5.1925) Morgenausgabe

Bezugspreise frei ins Haus halbjährlich... Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pf.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Samstag, den 16. Mai 1925.

Eigentum und Verlag von... Geschäftsst.: Bittel- u. Kammstr.-Ecke.

London gibt wieder nach.

Keine Konferenz in der Abrüstungsfrage.

P.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Was wir heute morgen angeudeutet hatten...

Diese offizielle Erklärung des englischen Kabinetts läßt kaum einen Zweifel darüber, daß Frankreich wieder einmal durchgeht...

Die Engländer glaubten, wie die Franzosen glaubten, daß die Röhren Zone erst geräumt werden könne...

Es werde nun von Deutschland abhängen, ob die Räumung beschleunigt oder verzögert werde.

Weniger optimistisch denkt der „Temps“ über die Möglichkeit eines Einvernehmens zwischen Frankreich und England...

Prüfung des Kontrollberichts in London.

v.D. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sachverständigen im Kriegsministerium beendigen heute die Prüfung des Berichtes der interalliierten Militärkontrollkommission...

Um Chamberlain.

v.D. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Eines der einflussreichsten konservativen Blätter, der „Glasgow Herald“...

Im Widerpruch hierzu steht folgende Meldung: P.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Havasagentur dementiert...

Die Mosulfrage.

v.D. London, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der englische Botschafter in der Türkei Lind say wurde von seiner Regierung ermächtigt...

Die Vertragsverhandlungen.

Ein Aufschub in den Verhandlungen der Schwerindustrie. P.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Infolge des Todes des Herrn Levy...

Die Tagung der Liberalen Vereinigung.

Von Dr. Richard Bahr. Wir stimmen nicht mit allen Auffassungen des Verfassers...

Am heutigen Samstag tritt die Liberale Vereinigung zu ihrer ersten Tagung zusammen. Als sie im vorigen Herbst, bald nach dem Ausscheiden der Abgg. Schiffer, Reinath, Dominicus...

Man braucht deshalb noch nicht zu glauben, daß am kommenden Samstag die große Liberale Partei geboren werden wird. So schnell scheitern selbst die Preußen nicht mehr...

Die interalliierte Schuldenfrage.

Frankreich verhandlungsbereit?

Wichtige Beschlüsse des französischen Ministerrats. P.H. Paris, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat trat heute zusammen...

Nachklänge zum Soffioler Prozeß.

G.a. Sofia, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die im Kirchenattentatsprozeß zum Tode verurteilten Friedmann, Zagorky und Koeff machten eine Revisionseingabe...

Entspannung in Preußen.

m. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der preußische Landtag hat sich wieder einmal vertagt. Das ist eigentlich so ziemlich die einzige Beschäftigung...

Die rheinische Jahraufendfeier.

Die Reichsregierung fährt nach Köln. Berlin, 15. Mai. (Funknachricht.) Heute abend begeben sich Reichsminister Dr. Luther, Reichsaussenminister Dr. Stresemann...

# Aufwertungs- und Steuerfragen.

## Beilehnung Erledigung.

**Innerpolitische Beruhigung. — Der deutsch-nationale Aufwertungskämpfer Dr. Best aus der Fraktion ausgetreten. — Erweiterung der Reichsregierung?**

M. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Verhandlungen in den Aufwertungs- und Steuerfragen gehen jetzt flott vorwärts, sodaß mit einer baldigen Erledigung aller noch strittigen Fragen zu rechnen ist. Der Kompromiß über die Aufwertung hat vor allem dazu beigetragen, den inneren Frieden zu fördern, ja, es scheint sogar, als ob auch die Sozialdemokraten bereit sind, die Aufwertungsentscheidungen der Regierungsparteien anzunehmen. Bei den Demokraten hat sich ebenfalls die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß wesentliche Hindernisse, die der allmählichen Beruhigung und dem wirtschaftlichen Frieden entgegenstand, jetzt aus dem Wege geräumt sind. Daß die Parteien sich in der Aufwertungsfrage auffallend schnell einig geworden sind, hängt wohl in erster Linie damit zusammen, daß am 30. Juni die 3. Steuernotverordnung erlischt und dann ein Zustand vollkommener Rechtslosigkeit eintreten würde. Man wird sich also auch aus diesem Grunde beeilen, die Aufwertung in den beiden noch zur Verfügung stehenden Wochen unter Dach und Fach zu bringen. Die schwersten Opfer haben entschieden die Deutschnationalen gebracht. Wegen ihrer Opferbereitschaft haben sie aber auch eines ihrer besten Mitglieder, den Abgeordneten Dr. Best, verloren, der die Fraktion verlassen hat und wahrscheinlich bei den Völkischen Anhängern suchen wird.

Aus der erleuchteten innerpolitischen Gestaltung im Reich glaubt man in politischen Kreisen schließen zu dürfen, daß die Basis der Reichsregierung nun doch noch eine Erweiterung erfahren wird. Schon vor einigen Wochen sprach man davon, daß Herr Dr. Luther die Absicht habe, das Zentrum fester an seine Regierung zu binden. Zwischen ihm und nun die Tagung des Reichsparteivorstandes vorübergegangen, die sich für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes ausgesprochen hat. Dennoch scheinen Bestrebungen im Gange zu sein, die eine Aufspaltung der Reichsregierung zwischen dem Reichsjustizministerium und dem Ministerium für die besetzten Gebiete münden und als Vorstufe für das letztgenannte Ministerium entweder den Zentrumsabg. Raaf oder den Abg. Guérard vorsehen möchten.

## Der Reichsfinanzminister im Steuerauschuß.

M. Berlin, 15. Mai. (Drahtbericht.) Im Aufwertungs- und Steuerfragen Ausschuss des Reichstages betonte heute Reichsfinanzminister v. Schuleren nochmals die schweren Bedenken wirtschaftlicher und finanzieller Natur, die die Reichsregierung gegenüber dem Kompromiß gegenüber habe. Trotzdem sei sie auf den Boden des Kompromisses getreten, damit das deutsche Wirtschaftsleben zur Beruhigung komme. Im Interesse der Wirtschaft müßten die Verhandlungen aber so beschleunigt werden, daß das Problem in kürzester Zeit als gelöst gelten könne. Angenommen wurde noch ein demokratischer Antrag mit der Mehrheit der Regierungstimmen, den künftigen Verhandlungen die Regierungsvorlage zugrunde zu legen.

## Die Abstimmung über die Lohnsteuer.

M. Berlin, 15. Mai. (Funkpruch.) Im Steuerauschuß des Reichstages wurde heute mittags über die Gestaltung der Lohnsteuer abgestimmt. Angenommen wurde ein Antrag der Regierungsparteien, wonach künftighin 80 Reichsmark monatlich vom Steuerabzug freibleiben. Der 10prozentige Abzug ermäßigt sich für die Ehefrau und das erste und zweite minderjährige Kind um je 1 Prozent, für jedes weitere Kind um 2 Prozent. Wenn der Arbeitslohn den Betrag von 250 Mark monatlich nicht übersteigt, so beträgt die Ermäßigung für das zweite Kind 2 Prozent.

tr. Stuttgart, 15. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held wird am Mittwoch, den 20. Mai der württembergischen Regierung einen Besuch abstatten.

## Ernährungs- und Produktionsfragen im Reichstag.

M. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Beratungen im Plenum treten nach wie vor hinter den Ausschüssen zurück, die das größte Interesse für sich in Anspruch nehmen. So tagte am Freitag neben dem Aufwertungs- und Steuerfragen Ausschuss auch noch der Steuer- und Haushaltsausschuß, die sich eingehend mit dem zwischen den Regierungsparteien abgeschlossenen Kompromiß beschäftigten. Auch der Ackerbauausschuß hatte eine Sitzung, in der ein umfangreicher Arbeitsplan für die nächste Woche aufgestellt wurde. Allerdings wird von Himmelfahrt an die nächste Woche, die mit der großen außenpolitischen Debatte eingeleitet wird, sühigungslos bleiben. Dann gibt es aber bis Pfingsten eine arbeitsreiche Woche, an die sich die Ferien anschließen, die bis zum 9. Juni dauern. Gegen den 10. Juli hofft man dann die große Sommerpause eintreten lassen zu können.

Im Plenum selbst ging in Anwesenheit des Reichsernährungsministers Graf Kanitz die zweite Lesung des Haushaltsplanes seines Ministeriums weiter. Mit der Aussprache ist gleichzeitig die Erörterung des Antrages des deutsch-nationalen Abg. Kürst verbunden, der die Reichsregierung ersucht, den Fischdampferreedereien zur Verbesserung und Ergänzung ihrer Flotte einen Kredit in Höhe von 3 Millionen Reichsmark zu gewähren. Ferner steht ein Antrag Korrell (Demokrat) zur Beratung, der die Einsetzung eines Ausschusses von Sachverständigen wünscht mit dem Zweck der Erörterung eines Gutachtens über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Im Zusammenhang mit der Getreidepolitik und den Handelsverträgen beantwortete Direktor Jach vom Reichsfinanzministerium die Interpellation wegen der Veranlagung des kleinen Grundbesitzes und der Steuererhöhung. Er erklärt, daß bei der Steuererhöhung die Vorauszahlungsdaten am 15. August und am 15. Februar gestundet worden seien. Bei einem Ernteausfall von 50 Prozent habe man die Reichssteuern sämtlich erlassen. Überall, wo der Betrieb infolge Mangels an Mitteln gefährdet sei, werde weitgehendste Nachsicht geübt. Einzelne Fälle von Ueberschreitungen seitens der Finanzämter seien sofort abgestellt worden. Vom Abgeordneten Korrell wird lebhafteste Klage über den scharfen Steuerdruck auf die kleinen Landwirte geführt. Der Redner übt auch Kritik an der sehr unzureichenden Art der Kreditverteilung durch das Reich. Ihm folgt der Abgeordnete Meyer-Hannover (Wirtschaftliche Vereinigung), der es bedauert, daß die deutsche Regierung sich in größerem Umfang der Versorgung ausländischer Bodenprodukte zugewandt habe. Besondere Aufmerksamkeit wünscht er für das landwirtschaftliche Schulwesen. Dann wendet er sich gegen die Wiedereinführung der Sommerzeit, die der Landwirtschaft nur Verdrüß brächte.

## Im weiteren Verlauf der Debatte nahm dann Reichsernährungsminister Graf Kanitz

zu den in der Aussprache gegebenen Anregungen Stellung. Der Minister betont die Notwendigkeit der Förderung der heimischen Produktion, die besonders zur Auffrierung unserer Handelsbilanz erreicht werden müsse. Die Landwirtschaft sei ein nationales Gut von höchstem produktiven Wert. Nach der Stabilisierung der Währung bereite die Ernährung des deutschen Volkes mengenmäßig keine ernstlichen Schwierigkeiten mehr. Der Konsum sei noch nicht derselbe wie vor dem Kriege. Der Brotverbrauch werde zum Teil durch einen verstärkten Kartoffelkonsum ersetzt. Der Minister tritt für die

## Aufspaltung der Reichsgetreidekasse

ein und spricht den Beamten dieser Stelle für ihre aufopfernde Tätigkeit den Dank des Ministeriums aus. Er kündigt einen Gesetzentwurf an, wonach die Ueberschüsse der Reichsgetreidekasse auf dem Kreditwege zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion verwendet werden sollen. Der Fleischverbrauch, der vor dem Krieg 52 kg pro Kopf betrug, sei im Vorjahre wieder auf 41 kg angewachsen. Die deutsche Viehproduktion werde bald wieder imstande sein, auch eine gesteigerte Konsumkraft des deutschen Volkes völlig zu befriedigen. Das Angebot an Milch sei durchaus befriedigend. Notwendig sei eine großzügige Propaganda für einen stärkeren

Verzehr frischer Milch, der nach dem Kriege sehr zurückgegangen sei. Die Versorgung mit Kartoffeln sei ausreichend, die Landwirtschaft habe sogar Schwierigkeiten beim Absatz. Der immer schwieriger werdende Absatz von Spiritus bedeute eine ernste Gefahr für die Brennereien und somit auch für den Kartoffelbau selbst. Der Minister bespricht die Lage des Weins, Obst- und Gemüsebaues, der einen angemessenen Schutz bei den Handelsvertragsverhandlungen erstrebe. Der Minister behandelte weiter die Nullage des Tabakbaues und der Fischerei, sowie die großen Verluste, die der deutsche Wald durch den Forderulenzschädlingsbefall erlitten habe. Der Minister weist die Vorwürfe der Siedlungsfeindschaft zurück und hält eine gesunde Mischung von Groß- und Kleinbetrieb aus staatspolitischen Gründen für unerlässlich. Es sei jedoch nicht ratsam, im jetzigen Moment durch Enteignung gutbetrieblicher Kulturländereien die Produktion zu fördern. Die Landarbeiterfrage gehöre zu den wichtigsten Problemen der Agrarproduktion, und es sei das Bestreben der Regierung, einen gesunden, arbeitsreichen und mit der Scholle vermachtem Arbeiterstand zu schaffen.

## Der Minister kommt dann auf die Kreditnot zu sprechen.

Die katastrophale Kreditnot werde in der nächsten Zeit die sorgfältigste Aufmerksamkeit der Volksvertretung erfordern; insbesondere werde über die Rentenbank-Kreditanstalt zu beraten sein. Er werde alles tun, um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden.

## Bei der Zollvorlage stehe die Regierung auf dem Standpunkt, daß Industriezölle ohne entsprechende Agrarzölle eine handels- und wirtschaftspolitische Unmöglichkeit wären.

Er sei kein Freund von Schutzzöllen. Ohne Zölle werde man aber nicht auskommen, solange die Welt sich auf dem Zollgebiet so protektionistisch einstellt wie heute. Der Minister verweist dann darauf, daß in seinem Etat zur Förderung verschiedener Produktionszweige 5 Millionen Mark neu eingestellt seien. Wichtig sei vor allem eine gesteigerte wirtschaftliche Beratung, die finanziell unterstützt werden müsse.

## Der Ministerpräsident erklärt zum Schluß seiner Rede, daß unser Ziel

die Ernährung aus eigener Scholle sein müßte. Je mehr wir produzieren, umso billiger könnten wir produzieren. Der Agrarfrage werde in kürzester Zeit für die weitere Entwicklung der deutschen Gesamtwirtschaft überaus große Bedeutung annehmen.

In die Ausführungen des Reichsernährungsministers schließt sich dann noch eine kurze Debatte an, die von den Abg. Kling (B. V.) Weidenhöfer (N. F.), Frau Warm (Soz.) und Wormit bestritten wird. Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus versagt sich auf Samstag.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.) Samstag, den 16. Mai.

- Vandestheater: Voccaccio, 7—10 Uhr.
- Bad. Volkstheater — Komik: Auf afrikanischer Jagd, 4 u. 8 Uhr.
- Kolossale: Anten. Ringkampf-Konturren u. Variete, 8 Uhr.
- Stadttheater: Streichorchester der Harmonikale, 7—8 Uhr.
- Kaffeehaus: Garten-Terrasse.
- Blauer Saal: Täglich Konzert im Kaffee- und Erdgesch.
- Wiener Hof: Tanzabend, 8 Uhr.
- Neu-Adolf (Waldring 30): Kapitän Scott's Todesfahrt zum Südpol. Amtsantritt Hünemanns als Reichspräsident.
- Union-Theater: Die Königsgräber.
- Gelände: Concordia: Volkstheater und Festbankett in der Festhalle, 8 Uhr.
- Hierher: Fiedler: Vortragsabend: Vortragsabend: Vortragsabend, 8 Uhr.
- Becken der Welt: Gründungsfeier im „Burghof“, Karl-Wilhelmstraße 30, 8 Uhr.
- Bürgervereinigung der Weststadt: Stiftungsfest mit Konzert und Ball im Röhrling, 8 Uhr.
- Reichsbund der Kreisbeschäftigten und Agrarhinterbliebenen: Konzert mit Tanz in der Eintracht, 8 Uhr.
- Schwimmverein: Frühjahrsball im „Rohd“, 8 Uhr.
- B. F. V. Süd: Tanzabend im Südbad, 8 Uhr.
- B. F. V. Karlsruhe: Tanzabend im Südbad, 8 Uhr.
- Gesellschaft Theaterfreunde: 5. Stiftungsfest mit Ball in der Volkshalle, 8 Uhr.
- Kunstverein: Stille Nacht, 8 Uhr.
- B. F. V. Süd: Stille Nacht, 8 Uhr.
- B. F. V. 46: Verleihung der Goldmedaille-Abteilung auf dem Turmplatz, 8 Uhr.

## Von Büchern und Menschen.

### Ein bunter Anekdotenstrauch.

Bücher sollten wie Menschen behandelt werden. Manchmal sind sie auch in eingeschätzt worden. Erzählt doch der „Breslauer Anzeiger von 1800“, daß manche Bücher auf besonderen Postamenten ruhen und mit silbernen Griffeln umgeben werden. Ich kenne jemanden, der sich ein eigenes Zimmer zu Rousseaus Werken hat einrichten lassen, wo sie auf samtene Polster herumsitzen. . . . Die seltenste Verehrung kam mir in einer fränkischen Klosterbibliothek vor. Ein Foliant stand prächtig gebunden auf einer Art von Thron unter einer goldreichen Decke und hatte eine stark vergoldete Krone auf sich, links und rechts lagen die Insignen der Königswürde. Es war freilich die Königin aller Bücher, die Bibel — allein ich konnte mich doch nicht enthalten, den Einfall zu belächeln. Man ehrt, denke ich, ein solches Buch mehr, wenn man es tief und danach tut, als wenn man es mit Gold und Silber auspüht.

Von einer besonderen Ehrung des Buchs der Bücher zeugt es auch nicht, wenn ein Mann drei Jahre lang täglich acht Stunden lang arbeitet, nur um auszurechnen, daß die Bibel 66 Bücher, 1189 Kapitel, 31 173 Verse, 773 656 Worte, 3 596 500 Buchstaben, 6855 mal das Wort „Jehovah“, 46 227 mal das Wort „und“ usw. enthält. In diesem Falle hat der Ehrgeiz, etwas zu tun, was bis dahin keiner fertig gebracht hatte, bereits ein kleines Schräubchen im Gehirnlasten gelockert.

Den Kindern wurde zur Zeit der Aufklärung allerhand zugemutet. Vor allem in punkto der Moral. Glänzendes Beispiel dafür ist Weisles „Kinderfreund“, der von 1775 bis 1762 in 24 Teilen erschien. Einige Titel der darin enthaltenen Erzählungen spiegeln den moralisierenden Inhalt: „Proben edler Handlungen unter gemeinen Leuten in einigen auswärtigen Geschichten“, „Von der Notwendigkeit, Regieren und Leidenden frühzeitig beherzigen zu lernen“, „Ein physiognomisches Gespräch des Waters mit Volken über die Schönheit“, „Karls Gedanken von der Nützlichkeit des menschlichen Lebens“ — wobei man bedenken muß, daß Karl und Volken neun Jahre alt sind!

Die kleinste Schriftgröße wurde im Jahre 1834 von Antonio Marina geschätzt: er nannte sie „l'occhio di mosca“ = Fliegenauge. Sie wurde 1850 im Auftrage von Gianomo Gnocchi in Mailand gegossen, aber erst 1878 durch Ulrich Hoepli in Mailand endgültig fertiggestellt. Denn Seger und Korrelloren mußten wegen Augenerkrankungen ihre Arbeit oft unterbrechen und die Typen sind 20 Jahre hindurch von einer Druckerei in die andere geschickt worden. Es handelt sich um eine Ausgabe von Dantes „Divina commedia“, die für die Pariser Weltausstellung von 1876 bestimmt war. Das ganze Buch mißt etwa 1 1/2 x 1 cm.

Der Druckfehlerentel haugt in einer Höhle für sich. Er ist manchmal von einer geradezu satanischen Ironie. Erschien doch einmal

eine Ausgabe der Goethe'schen Gedichte, in denen der „König von Thule“ mit den Worten schloß: „Die Augen gingen ihm über — So oft trank er daraus“. Wie viele lesen darüber hin, wie es überhaupt Druckfehler gibt, die nicht tören. Die Arbeit, die sich Herr August Büringer im Jahre 1913 machte, die Druckfehler in der Volksausgabe der gesammelten Schriften Richard Wagners zusammenzufassen — es waren nicht weniger als 3000 —, war nicht unbedingt nötig, denn seinen der Vater hatte das gefordert. Aber es war doch wesentlich, den oft so gar verdröhnten Sinn richtigzustellen, und Herr Büringer hat so für die Unsterblichkeit sein Teil getan.

Anderer wieder tören die Druckfehler sehr, und das seelische Gleichgewicht beginnt zu schwanken. Geht doch die Mär, daß der italienische Dichter Alessandro Guidi (geboren 1650) einst einen Druckfehler in seiner wunderbaren Ausgabe der Somitten Clemens XI., die Guidi nachgedichtet hatte, fand, der ihm Aufregung, Ohnmacht und Tod brachte.

Die Liebe zum Buch hat manchem den Tod gebracht. Nicht etwa allein als Folge psychologischer Momente — der Selbstmord infolge Unreichbarkeit von Seltenheiten oder ähnliches — nein, rein äußerlich. Man kann sagen, durch die Technik der Bücheraufbewahrung. Der Vater Louis Jacques de Saint-Charles (1608—1670), Bibliothekar des Kardinals des Reich, kürzte von der Leiter herab, als er aus dem Regal ein Buch entnehmen wollte und farb. Auf gleiche Weise erlitten den Tod: der englische Komponist Samuel Arnold (1802), der Graezist Corray (1833), der Dresdner Stadtbibliothekar Friedrich Adolph Ebert (1834), Don Gomez de la Cortina, Marquis des Morante (1850).

Der arbeitende Dichter wird vom Schwung seiner Rhythmit dertortgerissen, daß ihm selbst die heilige Anmerkung im gleichen Versmaß weilschwimmt. Zwei Beispiele dafür aus Schiller. In der „Jungfrau“ verbindet sich der Rhythmus des Dialogs mit dem der Begleitanmerkung an folgender Stelle:

„Gott und die Jungfrau!“ (Trommeln und Trompeten.)  
Und im „Tell“ wird eine Anmerkung als ganzzeitiger Vers gegeben:

„Das Horn von Uri wird mit Macht geblasen.“  
Mitgeteilt von Dr. Alfred Lehmann.

Selbstne Bediente. Der englische Schriftsteller Steele, der ein ebenso großer Lebenskünstler wie Verschwender und Schuldennmacher war, gab einmal ein Gastmahl, bei dem eine große Menge Diener zugegen waren. Man wunderte sich darüber, und Steele jagte: „Das sind alles Faulpelze, die ich gar zu gern aus dem Hause hätte.“ „Warum jagen Sie sie nicht fort?“ fragte einer der Gäste. „Ich darf nicht“, erwiderte Steele lächelnd. „Es sind lauter — Gedichtdiener, die mir meine Gläubiger ins Haus geschickt haben. Damit sie nun nicht mein Brot ganz umsonst essen, habe ich sie zu meinen Bedienten gemacht.“ Dieser merkwürdige Einfall befaßte die Gäste so, daß sie ihres Wertes schuldig begliffen.

Opernabend der Gesangsschule Elisabeth Gubmann. Statt eines der üblichen Vieder- und Arienabende hat die geschätzte hiesige Gesangsschule Elisabeth Gubmann als reizvolle und nachahmungswerten Einfall einen Opernabend, der im Saale des Künstlerhauses stattfand und sehr gut besucht war. Zwei harmlose Einakter zogen vorüber, die zusammen genügend Handlung haben, den Hörer in angenehmer Weise zu unterhalten. Der eine trägt als Stützeband „Die Waienkönigin“ und sein geringerer als Gluck hat ihn in den lieblichen Zauber seiner Musik gefüllt. Der andere bezeichnet sich als kleine komische Oper und darüber stellte Mozart den Namen der beiden vertriehen Leuten „Bastien und Bastienne“ und schrieb eine anmutige Musik darunter. Und zwischen diesen Werken lag als Intermezzo der „Frühlingsschneewalze“ von Johann Strauß. Gerda Baumann, deren ausgesprochenes Talent für Solozugänge, deren sichere Musikalität uns bereits im letzten Jahre auffiel, sang ihn mit lebhaftem Empfinden. Die Waienkönigin von Gertrud Widmann verstand es, eine kleine Arie von Freiern um sich zu sammeln, und dann doch zur Freude aller, den Rechten auszuwählen, dabei wurde sie von ihrer schlanken Stimme, die für einen kleinen Raum ausreichend ist, in angenehmer und verlässiger Weise unterstützt. Recht warm im Gesange war der zuerst niedergelassene und am Schluß doch freudig bewegte Bräutigam, der für Niedrigkeit begabten Ulla Cramer. Den „Stadtfraß“, den Dummling, gab mit Geduld Eugen Schaeffer. Eine liebenswerte, schon längere Hirtin stellte sich in Dorle Freund vor. Beide sind (wie übrigens auch die meisten anderen) aus früheren Opernabenden bekannt und in angenehmer Erinnerung geblieben. Hans Albrecht Mann, bewährter Dirigent von Chören, gab mit viel Munterkeit einen belebten Vierter, der etwas Leben und Bewegung in das Spiel brachte und sich auch den musikalischen Anforderungen wohl gewachsen zeigte. In der Rosartoper traten neben Luise Müller, Franz Nisch und Maria Weidgenannt-Marbeiter, beide stimmbegabt und sehr talentiert. Die Regie hatte Rudolf Schreiber, Opernspielwart vom Landestheater, liebevoll und umsichtig übernommen. Sein Bühnenbild wollte sich zwar nicht ganz den Verhältnissen dieser kleinen Bühne anpassen. Die lügende, vielende Tugend überragte fast die Wipfel der mächtigen Leuchtbäume, sodaß man fast sagen könnte: Es schritten Riesen über die Bühne. Aber all dies, und das die sommerliche Hitze, die im Saale herrschte, konnten den Abend nicht beeinträchtigen. Es gab Blumen und Wellen im reichem Maße. Elisabeth Gubmann, die den Rosartopern in beiden Opern übernommen und ihn klar und anscheinend durchführte, hatte mit ihren Schülerinnen und Schülern einen schönen Erfolg.

2. Kammermusikabend des Hof-Quartetts. Der Saal der Gubmann trah war wieder ausverkauft. Die Hof-Quarte aus Wien holten ihren Schubert, freuten ihn umschonlich, und schiedlich. Da standen zunächst die beiden Streichquartette in B- und G-Dur und zum Schluß das Korallen-Quintett in A-Dur, bei welchem Kommervirtuos Karl Schiedt (Contrabaß) bestrebt war, sich gut einzufügen, während Alfred Schöner am Fagott mit seiner herrlichen Technik und etwas kühlen Spielweise. Das Hof-Quartett bereitete fehrliche Stunden, und die Hörer mußten ihm dafür auch begeisterten Dank.

Die Reichsbahn.

Von der Reichsbahndirektion Karlsruhe wird mitgeteilt: Die von einer Berliner Korrespondenz verbreitete Nachricht, daß bei der letzten Besprechung der Präsidenten der Reichsbahndirektionen in Berlin ein weiterer Personalabbau von 30 000 Köpfen bekannt gegeben worden sei, ist unzutreffend: Staatssekretär Stielor hat in seiner Ausführung vielmehr wörtlich gesagt: „Es ist nicht richtig, daß in der letzten Zeit eine Maßnahme getroffen worden ist, um den Personalabbau weiter zu betreiben, wie die Presse verbreitet.“ Ebenfalls ist die Behauptung falsch, daß die Zahlung von Pensions- und Wariegeldern grundsätzlich vermieden werden muß.

Die Kraftwerke am Oberrhein.

Wie der „Albhol“ mitteilt, können die Konzessionsverhandlungen für die Kraftwerke am Oberrhein: Dogern, Schwörstadt und Redingen, nunmehr als abgeschlossen gelten. Infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage hatten die Konzessionsbewerber verschiedene Erleichterungen in den Konzessionsentwürfen verlangt, die von der badisch-schweizerischen Rheinkommission einer abermaligen Prüfung unterzogen werden mußten. Die Arbeiten für den vollständigen Ausbau der Rheinstrecke Basel-Bodense seitens der zuständigen Behörden dürften noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Landwirtschaftskammerwahlen.

Im Gegensatz zu den letzten Wahlen zur Badischen Landwirtschaftskammer war es für die diesjährigen Wahlen, die am 7. Juni vorgenommen werden, nicht möglich, eine einheitliche Wahlvorstandsliste sämtlicher in Frage kommender Gruppen und Organisationen aufzustellen. Deren Aufmarsch hat bereits begonnen und nach allem, was man so beobachten kann, werden die Wähler unter fünf Listen jene zu wählen haben, von deren Kandidaten sie sich die beste Vertretung ihrer Interessen versprechen.

Landbund und Genossenschaftsverband haben sich nach einer bekannten Mitteilung auf dem am Sonntag vor acht Tagen in Karlsruhe abgehaltenen Landtag des Landbundes entschlossen, eine gemeinsame Liste aufzustellen. Man behauptet nun draußen auf dem Lande, dabei werde der Genossenschaftsverband Einbuße an Ansehen und Einfluß erleiden, während dem Landbund selbst dieser Zusammenschluß nicht viel nützen werde. Was richtig an dieser Behauptung ist, wird der Wahltag lehren.

Der Landwirtschaftliche Verein geht in allen vier Wahlkreisen mit eigenen Listen selbständig vor, nachdem seine Bemühungen um eine „Einheitsliste“ an dem Widerstand des Badischen Bauernvereins gescheitert sind. Dieser hat keine Organisationen im Laufe der letzten Jahre stark ausgebaut. Man begegnet vielfach der Ansicht, die wir rein registrierend hier wiedergeben, daß er zusammen mit den Arbeitervertretern so stark in die Landwirtschaftskammer einzugehen wird, daß er den Präsidentenstuhl belegen kann.

Ferner wird die Zentrale Lauderbischofshelm eine Wahlliste einreichen und im Kreise Freiburg wollen die Kommunisten in gleicher Weise verfahren. Diese wollen die Kleinbauern und Kleinpächter für ihre Zwecke an die Wahlurne bringen. Nach dem neuen Landwirtschaftskammergesetz werden in die Kammer zum erstenmale auch Arbeitervertreter einzugehen. Jeder der vier Wahlkreise entsendet deren 3, im ganzen also werden in Zukunft 12 Arbeitnehmer mitberaten. Im Landtag ist erst kürzlich diese Zahl als sehr hoch bezeichnet worden im Verhältnis zu den wahlberechtigten Arbeitgebern und selbständigen Landwirten.

1) Durlach, 15. Mai. (Verstehens.) Der Stadtrat hat dem Durlacher Schwimmverein gestattet, in der Pfingst bei der Landung zur Obermühle ein Wasserballspielfeld zu errichten. Die badische Polizei wird mit Fahrrädern ausgerüstet. Im Naturtheater auf dem Verdenberg wird in diesem Jahr das historische Festspiel „Der Jäger aus Kuppels“ gegeben werden.

Langensteinbach, 15. Mai. (Autounfall.) Heute früh während Landwirte auf ihre Acker fuhren, fanden sie auf der Straße Langensteinbach-Balmbach ein vollständig ausgebranntes und ausgeplüßtes Personenauto, das der Nummer nach aus Karlsruhe stammt. Nähere Angaben über das Vorkommnis konnten nicht ermittelt werden.

Bergshausen, 15. Mai. (50. Stiftungsfest des Kriegervereins.) Am Sonntag, 24. Mai, wird unser Ort im Zeichen eines bedeutenden Festes stehen. An diesem Tage hält der Obere Pfingstsaalkriegervereinsverband seinen 30. Gausabgeordnetenstag hier ab, zu dem zahlreiche Vertreter der Kriegervereine gemeindeübergreifend kommen. Gleichzeitig kann der Kriegerverein Bergshausen sein goldenes Jubiläum feiern. Die alte Kameradschaft und das Gedenken an die toten Helden wird diesem Jubelfeste seinen tiefsten Sinn geben und den Teilnehmern einige freundliche Stunden bereiten. Am Vorabend findet Zapfenstechen, am Sonntag mittelmäßiges Beden, Festgottesdienst in der Kirche, Abgeordnetenversammlung, anschließend gemeinsames Mittagessen und am Nachmittag ein Festzug statt. Am Denkmale der Helden von 1870-71 wird ein Kranz niedergelegt.

Königsbach, 15. Mai. Ihre goldene Hochzeit feiern hier am Sonntag Schumachermeister Valentin Habermeier und seine Ehefrau Juliana geb. Vogt. Der Jubilar blüht auf ein arbeitsreiches Leben zurück. Seiner Militärlaufbahn genügte er von 1870-73 bei der Ersatzkompanie in Raftatt; er erhielt verschiedene Auszeichnungen. Herr Habermeier steht im 75. und seine Ehefrau

BRUNNEN Hotel Bellevue am See. Komfortables, gut bürgerliches Familienhotel. Grobartige Lage. Neue Geschäftsführung. 219b Vierwaldstättersee (Schweiz)

Erste wissenschaftliche Woche für Landesbeamte.

In den Tagen vom 15. bis 20. Mai veranstaltet der Landesverband Baden im Reichsbund der Landesbeamten Deutschlands mit Unterstützung der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und des badischen Justizministeriums eine rechtswissenschaftliche Woche in Heidelberg, die erste ihrer Art, für die folgende fachwissenschaftliche Vorträge vorgelesen sind: 1. Personenstandsrecht, bürgerliches Recht und Internationales Privat-(Ehe-) und Kindhafrecht, 2. Staatsangehörigkeitsrecht, 3. die beamtenrechtliche Stellung der Landesbeamten, 4. Eugenische Bestrebungen und 5. Familienforschung. Die Vorträge werden gehalten von Universitätsprofessor Geh. Rat Dr. Heinsheimer, Universitätsprofessor Geh. Rat Dr. Thoma, Landesgerichtsrat Dr. Jolly, Universitätsprofessor Dr. Dreßel und von Oberregierungsrat Walter im Badischen Ministerium für Kultus und Unterricht.

Diese rechtswissenschaftliche Woche wurde nun am Freitag vormittag 10 Uhr im Gemeinderatsgebäude in Gegenwart des Vertreters des Justizministers Oberregierungsrat Dr. Siebert und des ersten Bürgermeisters der Stadt Heidelberg Wieland mit einer Begrüßungsansprache des Bundesdirektors Krutina-Berlin, früher Vorstand des Landesamts Karlsruhe, eröffnet mit dem Thema: „Warum veranstalten wir unsere rechtswissenschaftliche Woche?“ Zweck und Ziel dieser Veranstaltung seien auf die fachwissenschaftliche Weiterbildung der Landesbeamten gerichtet, als die lebendigste Fortbildung des Rechtsgebietes und seiner Anwendung. Der künftige Landesbeamte soll nicht so sehr Registrator der wichtigsten Ereignisse des Lebens als Volksberater im wahren Sinne des Wortes sein. Der Vortragszyklus soll dem Landesbeamten in eindringlicher Weise die Rechtsgrundlage seines Berufes zur Kenntnis bringen, andererseits ihm aber auch zeigen, welche großen sozialen Aufgaben mit diesem Amt verknüpft sind. Als eifriger Förderer der eugenischen

Bewegung wird der Landesbeamte mithelfen, alle Maßnahmen durchzuführen, dem deutschen Volke eine körperlich und geistig gesunde Jugend zu schaffen, eine Grundlage, von der das Sein oder Nichtsein unseres Staates abhängt.

Oberregierungsrat Dr. Siebert überbrachte die Grüße des Justizministers und bekundete dessen Interessennahme an den oben angeführten Bestrebungen. Der Landesbeamte sei den an ihn gestellten großen Aufgaben nur gewachsen, wenn er neben einer außerordentlich großen Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit auch über eine gewisse juristische Schulung verfüge. In den nächsten Tagen komme eine neue Dienstanweisung heraus, die sämtlichen neuzeitlichen Forderungen angepaßt sei. Diese Anweisung zeige aber auch, wie umfangreich das Wissen eines Landesbeamten sein müsse.

Der Vertreter der Stadt Heidelberg, Bürgermeister Wieland, gab der Freude Ausdruck, daß der Verband zur Abhaltung dieser ersten beratigen Veranstaltung die älteste deutsche Universitätsstadt gewählt habe.

Welch großes Interesse diese fachwissenschaftlichen Vorträge bei den Landesbeamten gefunden haben, zeigte die große Beteiligung hauptsächlich aus dem Unterland. Neben dem ersten Vorsitzenden des Reichsbundes Schäffle-Herne waren auch Vertreter der Landesverbände Württemberg und Bayern erschienen. Der Vorsitzende des Landesverbandes Baden, Direktor Derichum, unter dessen Leitung sich diese „Woche“ abwickelt, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die Gäste und verlas auch ein Schreiben des Staatspräsidenten Dr. Hellpach, der infolge dienstlicher Inanspruchnahme nicht dem Eröffnungssatz beiwohnen konnte.

In die Begrüßungsfeier schloß sich der erste Vortrag über das Personenstandsrecht des Universitätsprofessors Geh. Rat Dr. Heinsheimer an.

im 76. Lebensjahr. Das Jubelpaar erfreut sich geistiger und körperlicher Frische.

Mannheim, 15. Mai. Die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen Mannheims für das Rechnungsjahr 1925 sind schon erschienen. Aus der Zusammenstellung der Abschlässe der Teilvoranschläge des Gemeindehaushalts ist ersichtlich, daß für 1925 Einnahmen und Ausgaben mit 41 510 800 Mark abschließen, gegenüber 27 079 700 Mark im Vorjahre. Die Erträge der städtischen Werke wiesen 927 900 Mark an Einnahmen und 318 800 Mark an Ausgaben auf, so daß ein Ueberschuß von 609 100 Mark verbleibt. Die Polizeikosten, die im vorjährigen Haushaltsplan mit 689 500 Mark an Ausgaben und 49 200 Mark an Einnahmen erschienen, sind für 1925 auf 939 900 Mark bzw. 90 200 Mark angezogen. Die Schulen erfordern 677 800 M. (im Vorj. 518 900 M.). Für Förderung der Kunst, Wissenschaft, der Stadtgeschichte und eblen Unterhaltung sind 123 600 M. (gegenüber 57 410 M. im Vorj.) eingestellt. Die Wohlfahrtspflege erfordert einen Aufwand von 6 528 000 Mark (gegenüber 4 032 600 Mark für 1924). Die Wohnungsplanung 2 292 500 Mark (i. Vorjahre 1 742 600 Mark). Die Einnahmen bei diesem Kapitel sind mit 61 700 Mark (i. Vorj. 37 500 Mark) eingestellt. Steuern und Umlagen sollen 14 540 000 Mark (gegenüber 11 518 100 Mark im Vorjahre) einbringen. Die hier aufgeführten Erhöbungen lassen eine beträchtliche Erhöhung der Ausgaben, insgesamt um 11 987 200 Mark gegenüber 1924 erkennen.

Heidelberg, 15. Mai. (Firmung.) Der Kölner Männergesangsverein hat die geplante Reise nach Süddeutschland aufgeben müssen, weil im bestetzten Gebiet die wirtschaftlichen Verhältnisse so schlecht sind, daß ein großer Teil der Mitglieder erklärte, nicht mitmachen zu können. Der Einwohnerausschuß ist noch in guter Erinnerung, daß der Verein bei seinem ersten Besuch im Jahre 1901 über 4000 Mark der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt hat zur Unterhaltung der Armen. Wenn bis zum nächsten Jahre die Kölner Zone frei ist von der drückenden Last der feindlichen Besetzung, dann wird der Besuch nachgeholt werden. — Weibsbijhof Dr. Bürger von Freiburg traf gestern Abend hier ein und wurde am Portal der Jesuitenkirche von Stadtpfarrer Raab feilich begrüßt; er gab seiner Freude Ausdruck, daß der Oberhirt seine erste Amtshandlung hier vornimmt. Heute vormittag erzielte der Weibsbijhof in der Jesuitenkirche an 500 Personen, morgen in der Bonifatiuskirche an ebensoviele das Sakrament der Firmung. Dann legt der Weibsbijhof seine Firmungsreise nach Eberbach fort.

Gaggenau, 15. Mai. (Noch gut abgelaufen.) Gestern nachmittag lief der sechs Jahre alte Knabe des Malermeisters Meier hinter einem Sprengwagen her. Als das Kind von dem Wagen weg nach der linken Seite der Straße sprang, wurde es von einem Auto erfaßt und zu Boden geworfen. Glücklicherweise erlitt es keine schweren Verletzungen.

Freiburg, 15. Mai. (Tagung.) Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen hält am 30. Mai in der Aula des hiesigen Realgymnasiums seinen 5. badischen Gantag ab.

Norsingen (A. Staufen), 14. Mai. (Wandel der Zeiten.) Wer erinnert sich nicht der Kauflust aus der Inflationszeit, in der man nicht allein bewegliche Gegenstände, sondern da, wo man über Berge von Papiermark verfügte, vor allem Grundbesitz zu erwerben trachtete. Wurde irgend ein Ackerchen, eine Wiese oder ein Rehrück feilgeboten, so war die Schar der Liebhaber meist zahllos. Die Zeiten haben sich geändert. Zu einer dieser Tage hier angelegten Nebenersteigerung erschienen nicht ein einziger Kaufslustiger, trotzdem die Neben sich in gepflegtem Zustand und in nicht ungünstiger Lage befinden.

Efringen (A. Engen), 15. Mai. (Tragischer Tod eines Gymnasialisten.) Ein von hier gebürtiger Gymnasialist, Schüler der Obersekunda des Gymnasiums Konstanz, wurde gestern während des Unterrichts beim Hochziehen eines Fensterladens durch den Hebel des Aufziehwertes an die Schläfengegend getroffen. Er wohnete zwar dem Unterricht weiter bei, verlor aber später das Bewußtsein und starb an den Folgen innerer Verletzungen.

Singen, 15. Mai. (Zum Sängersfest.) Anlässlich des großen 10. Hegau-Bodensee-Sängersfestes an Pfingsten rechnet man hier mit einem Massenbesuch von etwa 3000 Sängern.

Singen a. S., 15. Mai. (Zum Gattenmord.) Die Meldung, nach der ein Mann von hier wegen Verdachts der Mittäterschaft an der Mordaffäre Bold verhaftet worden sein soll, ist dahingehend

ichtig zu stellen, daß der betreffende Mann lediglich durch die Gendarmerie vernommen worden ist.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 15. Mai. (Fahrradiebesgeheft.) Ende vorigen Jahres war in Eitenheim eine längst verlorene Diebesgeheft verhaftet worden, die in ganz Deutschland den Fahrradiebstahl systematisch betrieb. Das Haupt der Geheft war der Kaufmann Johann Geper aus Böllingen, der nach den Gerichtsakten 65 Räder zusammengeheftet und wieder verkauft hatte. Im Februar dieses Jahres war Geper von dem hiesigen Gericht zu zwei Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft legte gegen diese Strafe Berufung ein, da sie die Strafe für zu milde fand und hatte mit ihrem Berufungsantrag den Erfolg, daß Geper nun von der Großen Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Ein Mitangeklagter namens Hubert Geper erhielt jetzt 2 Jahre Gefängnis (in der ersten Instanz 1 Jahr acht Monate Gefängnis) und die Gehefte des Johann Geper, eine Anzahl Räder 1 Jahr Gefängnis gegenüber 6 Monaten bei der ersten Verhandlung.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 15. Mai. In einem Anfall von Geistesgestörtheit hat eine 24jährige Gärtnersehefrau aus Zuffenhausen ihr einziges 4jähriges Kind durch einen Schuß in den Kopf getötet. Die Polizeibeamten fanden die Frau mit leichten Schnittwunden am Hals, die sie sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte, schlafend im Bette vor. Sie wurde der Irrenanstalt des Bürgerhospitals zugeführt.

Ulm, 15. Mai. Der Förderer des deutschen Spar- und Girokassenwesens, Oberbürgermeister Dr. h. c. Heinrich v. Wagner, früherer Stadtvorstand von Ulm, als der er durch seine reformerische Boden- und Wohnungspolitik weit über Württembergs Grenzen hinaus bekannt wurde, ist auf seinem Besten in Bad Schachen im Alter von 68 Jahren aus dem Leben geschieden.

Friedrichshafen, 14. Mai. Der Deutsche Landwirtschaftsrat wird hier auf seiner 55. Vollversammlung am 15. und 16. Juni zu den wichtigsten Problemen der deutschen Wirtschaft und insbesondere der Agrarpolitik Stellung nehmen. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe von Vorträgen und Berichten bedeutender Persönlichkeiten.

Gegr. 1805



BRUCKMANN BESTECKE. Echt Silber m. Marke Adler. Versilb. m. Marke Lokomotive zu haben in Fachgeschäften.

P. BRUCKMANN & SOHNE A.-G. HEILBRONN a. N. 698a

Advertisement for Rahma Margarine, featuring a woman with a cow and the text 'Rahma Margarine buttergleich selbst aber ohnegleichen!'.

Advertisement for Jouglu-Krawatten, featuring the text 'Jouglu-Krawatten erstklassiges Fabrikat in großer Auswahl Wilh. Heinert Nachf.'.

Advertisement for Linoleum!, featuring the text 'Linoleum! Große Auswahl! Billige Preise! Fritz Merkel, Kreuzstraße 25.'.

Advertisement for Lungenkranke, featuring the text 'Lungenkranke trinkt Apothel. von Lühmanns Lungenheiler. Seit 1868. bew. Hausmittel in neuer. Zeit von erst. med. Autor erprobt u. warm empfohl. Wirkung wunderbar. Hasil. Schmidt, im Kurm. Apptel. Gew. Befind. heb. sich. In Pill. u. in Pulv. in der Doiapothek, Kaiserstraße. 1811'.



# Garantie-Strümpfe

Hertie \* Paar Mk. 2.50  
Hertie \*\* Paar Mk. 3.90  
(vorrätig in allen Farben)



**Garantie-Strümpfe!**  
Die die Fußbedeckung in jeder Hinsicht  
geliebtesten, haltbarsten und  
bequemsten Strümpfe sind  
auf den Fußbedeckungsbereich  
ausgespart. Sie sind  
aus hochwertigster Baumwolle  
gefertigt und sind  
unvergleichlich haltbar.  
Nur ein solches Paar ist  
einmal für alle Jahre  
zu gebrauchen.  
Nur bei  
HERMANN TIETZ

**Jüngerer Buchhalter**  
selbständig, bilanzfähig, mit Steuerwesen  
vertr., für amerit. Buchf. v. Masch.-Fabr.  
in Karlsruhe zu mögl. sofortig. Eintritt  
gesucht. Angeb. m. Altersang., Lebensl.,  
Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr., Eintritts-  
termin u. Nr. 9586 an die „Bad. Presse“.

**Reisenden gesucht!**  
Suche für die Tour Karlsruhe-Mannheim  
und die Wals einen gut eingeführten, tüchtigen  
Vertreter gegen hohe Provision. 2015a  
Max. Weisinger, Feigenwarenfabrik, Egenstein.  
Telefon 4869 Karlsruhe

**Tüchtige Akquisiteure**  
von moderner Auto-Bundeschrift per so-  
fortig. Angeb. unt. Nr. 12290 an die „Bad. Presse“.

**Tüchtiger Dekorateur**  
der flott und zugkräftig zu dekorieren  
versteht, für bald gesucht! Angebote mit  
Bild, Zeugn.-Abschr., Plakatproben unter  
Angabe der Gehalts-Ansprüche erbittet  
**Warenhaus S. Knopf**  
Freiburg i. Br.

**Ich suche zu baldigem Eintritt**  
für mein  
**Manufakturwarengeschäft**  
**jüngeren Dekorateur**  
und **Verkäufer**  
bei hohem Gehalt. A1767  
**J. Augsburg, Rottwoll.**

# Der gute Komnick



**Deutsche Qualitätsarbeit!** Höchste Leistungsfähigkeit, Ständ. Betriebsbereitschaft, Unerreichte Sparsamkeit.  
**3 to Lastwagen** mit elektr. Boschbeleuchtung und Anlasser, Boschhorn, Tachometer, Kardanantrieb, fabrikmäßig, fahrfertig  
**sofort ab Lager lieferbar.** Verlangen Sie unverbindliches Angebot, Vorführung und Vertreterbesuch.  
**Lieferwagen. 1-5 to Lastwagen. Omnibusse und Spezialwagen**

**G. m. b. H. K. Leussler & Co. Durlach i. B.**  
Fernruf 189 u. 408 Hauptstraße 75  
Reparatur-Werkstatt Reichh. Ersatzteile-Lager  
General-Vertretung  
Vertretungen in verschiedenen Orten unseres Generalvertreterbezirks Nordbaden und Rheinpfalz an solvente Firmen zu vergeben.

## Offene Stellen

**Männlich**  
Suche überall tüchtige  
**Vertreter**  
der Prob-Stellende bei  
höchst. Verdienst. Der  
sehr praktische Gebrauchs-  
Art, verkauft sich fast von  
selbst, da sehr schön und  
hoch billig. 2035a  
H. R. Kirchner,  
Seipnis 12,  
Wolffstraße 46.

**Bedeutende**  
**Flaschenfabrik**  
**sucht**  
bei der Getränke-Indu-  
strie gut eingeführte  
Vertreter  
für Mittel- u. Süd-  
Baden. Off. unter  
Nr. 6. 509 an Wils-  
dorf & Hoffmann, Braun-  
schweig a. W.

Suche für möglichst so-  
fortigen in jeder Hin-  
sicht tüchtigen  
**Auto- und Motorrad-**  
**Reparateur**  
der brechen und autogen.  
Schnellen Fachwissen  
samt mögl. mit Ge-  
rechtensamt-Verfahrens-  
ausbildung. 2001a  
Angebote mit Zeugn.-  
abschriften und Bild und  
Gehaltsanspruch an:  
**Anton Fortenbacher,**  
Autoreparaturwerkstätte  
**Waldmühl.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen  
**Buchdruck-Maschinenmeister**  
Badische Druckerei u. Verlag J. Bolje G. m. b. H.  
Durlachstr. 9.

**Schreinermeister!**  
Für unsere Bauwerkerei und Malerei  
suchen wir per bald oder später einen tüchtigen  
Schreinermeister, erfahren in Holzverarbeitung und An-  
schlaggeräten, der umfangreichen Betrieb im  
In- und Außenbereich mit Umsicht und Energie  
selbstständig leiten kann. 2000a

**Dauerstellung.**  
**Oberrheinische Bauindustrie Akt.-Ges.**  
Freiburg i. B. Cantlerstraße 47

**Mehrere Malergehilfen**  
für sofort gesucht. 203794  
H. Roth, Waldstraße 89, II.  
Alte und erfahrene

**Blechner und Installateure**  
die an fortgesetztes und lauberes Vordringen gewöhnt  
sind, zum baldigen Eintritt gesucht. 2010a  
**Badische Apparatebauanstalt**  
**Gustav Bander, Ingenieur, Bruchsal/B.**

**Akquisiteure**  
für ausstehende Re-  
klamationsrechnung für  
den Bezirk Karlsruhe  
sofort gesucht. Ausstehende  
Rechnungen, hoher  
Verdienst angefordert. In-  
teressenten mit 2-300 Mk.  
als Sicherheit, wollen sich  
unter Nr. 512058 an die  
Badische Presse wenden.

**Kaffeekoch**  
für großes Kaffee-  
haus zum sofortigen Ein-  
tritt ein tüchtiger  
Kaffeekoch  
gesucht, der als solcher  
bereits tätig war. Ge-  
lehrter Konditor bevor-  
zugt. Offerten mit Bild,  
Zeugnisausschriften und  
Gehaltsangabe unt. Nr.  
9610 an die Badische  
Presse.

**Herrenfriseur**  
soll sofort eintreten.  
H. Roth, Kantstr. 21,  
bei d. Hauptpost. 20871

**Schneidergelitten**  
für dauernde Arbeit,  
**Gerhard Hirtle,**  
Innenwiedem  
bei Kirchhof. 2028a

**Führende Hamb. Zigaretten-Fabrik**  
sucht sofort für Baden Nord und Süd je einen  
tüchtigen, einflussreichen  
**Vertreter**  
nebst den als General-Vertreter.  
Angeb. mit Zeugn.-Abschr. erbittet Direktor  
**Ernst Wendt,** a. St. Bad Wildbad, postlan.

**Leistungsfähige**  
**Aluminiumwarenfabrik**  
sucht für sofort gegen hohe Provision  
**Vertreter**  
die in Haushaltungsgeräten mit Erfolg erzielt  
haben. Offerten unter Nr. 2018a an die „Badische  
Presse“ erbeten.

Wir eine führende Großhandlung in Artikel  
des täglichen Bedarfs sucht zum Besuche von Kolonial-  
warengeschäften und Prokurieren  
**Vertreter(in).**

Benötigt werden solche, welche ähnlichen Posten  
bereits bekleidet haben. Off. Angebote unter  
Nr. 6511 an die „Badische Presse“.

Wir suchen für unsere Spezial-Artikel  
**Vertreter**  
welche in Bäckereien und Schlächtereien gut  
eingeführt sind und das Vertrauen der  
Kundschaft genießen. Bewerbungen unter  
Beifügung von Referenzen und Angabe  
des Arbeitsfeldes erbeten! 2016a

**Deutsche Merkur-Werke**  
Freienwalde Oder.

## Seltene Angebot! Ia. Existenz. General-Vertretung

eines prima Haushalt-Massenartikels sofort zu vergeben. Jede  
Hausfrau unbedingt Käufer, da Preis nur eine Mark und Artikel  
schon längst ein Bedürfnis. Leistungsfähige Fabrik vorhanden.  
Werkstoffe nicht erforderlich. Eigenes Fab für Damen u. Herren,  
auch nebenberuflich. Angenehme Tätigkeit, sehr hoher Verdienst.  
Zur Übernahme sind 1-2000 Mk. erforderlich.  
Adressen von Werbern erbeten unter Nr. P. 4652 an Rudolf  
**Mosse, Stuttgart.** A1769

## Glanzende Gelegenheit zu selbständiger sibirar Existenz. Wir vergeben bezirksweise die Allein-Vertretung

eines patentierten, erstklassigen Massenartikels, für welchen jeder-  
mann Käufer und Nachbesteller ist, da Verkaufspreis nur 3 Mark.  
Außergewöhnlich hohes, ständig steigendes  
Einkommen.  
Vornehme Tätigkeit vom Schreibtisch aus. Gute Reklamunter-  
stützung und angenehme ständige Verbindung mit der Zentrale.  
Erlöse, raschentschlossene Interessenten, welche eine wirklich gute  
Sache suchen (Damen und Herren kommen in Frage) und die über  
ein Betriebskapital von 8-8000 Mk., je nach Größe des Bezirkes,  
verfügen, wollen Angebote einreichen unter Nr. R. 4653 an  
**Rudolf Mosse, Stuttgart.** A1768

Eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten Kurz-,  
Weiß- und Wollwaren-Großhandlungen Süddeutschlands sucht  
für Baden einen tüchtigen,  
**fachkundigen Reisenden.**  
Herren, die bei den einschlägigen Geschäften gut eingeführt sind, bietet sich eine  
angenehme, sehr gut bezahlte Dauerstellung. Nur solche Bewerber werden gebeten,  
Offerten mit genauer Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit einzureichen unt. M. N. F. 7387  
an Ais-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A1753

**Friseur I. Kraft**  
oder **Damenfriseur**  
sofort oder später gesucht.  
Angeb. unter Nr. 2039a  
an die Badische Presse.

**Tüchtiger junger Mann** sucht Stellung als  
**Buchhalter od. Korrespondent**  
nimmt auch Nebenposten an. Offerten unter  
Nr. 21249 an die „Bad. Presse“.

**Süchtiges**  
**Büfettfräulein**  
die im Biergarten Erfah-  
rung hat und sich allen  
Arbeiten unterzieht, für  
Büfett eines großen Kafee-  
hauses sofort gesucht. Keine  
Wohnung und Verpfle-  
gung in Saale. An-  
gebote mit Referenzen  
unter Nr. 9621 an die Badische  
Presse.

**Schön möbl. Balkonim-**  
**mer mit elektr. Licht an**  
**best. Herrn für oder 1.**  
**Juni zu vermieten.**  
Angebot unter Nr. 2025a  
an die Badische Presse.  
Antritts. 19. II. 20979

**Küchenmädchen**  
23 J. s. St. in ert. Gef. tätig. sucht ge-  
naute Bezahlung und Referenzen.

**Vertrauensstellung.**  
Sicherheitsmann gesucht. Angebote u. Nr.  
21276 an die Badische Presse erbeten.

**Fachmann d. Herdfabrikation**  
als Betriebsleiter tätig, mit dem Betrieb und der  
gesamten Fabrikation von Gasherden, Kohlen-  
herden und Gaskochanlagen bis in das Kleinste  
vertraut, sucht Stellung in oder bei Karlsruhe.  
Angebot unter Nr. 21218 an die „Bad. Presse“.

**4-5 Zimmerwohn.**  
mit Bad, Mädchenzim-  
mer, für sofort gegen zeitwe-  
mähle Entschädigung zu  
mieten gesucht. Bordru-  
nachtskarte vorhanden.  
Angebot unter Nr. 2025a  
an die Badische Presse.  
Gr. Wohn- u. Schlafzim-  
mer (2 Betten), laubee  
Zaun, an 1 oder 2 Per-  
sonen, verm. Schöner, Büro-  
oder Geschäftszimmer zu  
vermieten. Antritts. 19.  
Nr. 79. I. Nr. 20979

**Küchenmädchen**  
auf 1. Juni gesucht.  
H. Roth, Waldstr. 89,  
am Krotzfeld.  
Waldstr. 63. 20223

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Junger Mann**  
Abiturient, Kant- und  
Verfahrenslehre, engl.  
franz. Korrespondent, be-  
wandert in sämtlichen  
Büroarbeiten, sucht halb-  
tägige

**Wirtschaftlerin**  
in allergrößtem Maße  
oder Dame oder sonst  
einen Vertrauensposten  
sucht. Stelle 14 Jahre.  
Angeb. unter Nr. 21229  
an die Badische Presse.

**2 möblierte**  
**Zimmer**  
eff. mit Küchenbän-  
den, von Ja. Lindert, Schöner  
in gutem Hause, auf  
1. Juni oder Juli zu  
mieten gesucht.  
Angebot unter Nr.  
21226 an die Badische  
Presse.

**Spülfrau**  
für Sonntag gesucht.  
**Appolon,**  
Waldstr. 14a.

**Alleinmädchen**  
wegen Erkrankung des  
Leibigen für sofort tüch-  
tiges, ehrliches

**Mädchen**  
das schon in besserem  
Haushalt war, sucht  
Stelle, um sich im Kochen  
weiter auszubilden und  
sich in einem Haushalt  
zu betätigen. Eintritt  
sofort erbeten. Nähere  
Angaben unter Nr. 21220  
in der Badischen Presse.

**Zimmer**  
**Möbl. Zimmer**  
Rade Hochhaus, sofort  
gesucht. Angebote mit  
Preis unter Nr. 21270  
an die Badische Presse.  
Solcher, junger Mann  
sucht freundl. möbl.  
**Zimmer**  
in ruhigem Hause auf  
1. Juni. Nähere Ab-  
gaben unter Nr. 21224  
an die Badische Presse.  
Preis unter Nr. 21224  
an die Badische Presse.

**Mädchen**  
Schulunterrichts-  
Mädchen zu 18. Jah-  
ren und jüngere Hausarbeit  
und Putzen im Laden  
gesucht. Wo tag u. Nr.  
21227 die Bad. Presse.

**nebernehme Filiale**  
oder dergl. in groß. Ort  
bei Karlsruhe. Zaden-  
lokal vorhanden. Angebot:  
unter Nr. 21244 an die  
Badische Presse.

**Mädchen**  
das schon in besserem  
Haushalt war, sucht  
Stelle, um sich im Kochen  
weiter auszubilden und  
sich in einem Haushalt  
zu betätigen. Eintritt  
sofort erbeten. Nähere  
Angaben unter Nr. 21220  
in der Badischen Presse.

**Zimmer**  
in gutem Hause, Nähe  
Durlach, Zor. Angebots  
unt. Nr. 21269 an die  
Badische Presse.  
**Zimmer**  
möbliertes u. unmöbl.  
**Zimmer**  
in ruhigem Hause auf  
1. Juni. Nähere Ab-  
gaben unter Nr. 21224  
an die Badische Presse.  
Preis unter Nr. 21224  
an die Badische Presse.

**Mädchen**  
für sofortiges, eh-  
liches

**Schuhmacher-Betelle**  
23 J. alt, in Maß und  
Reparatur gut bewand.  
die Zeugnisse vorhanden,  
bislang ein ruh. Stelle,  
sucht auf sofort gute

**Wohnungsaussch.**  
**Schöne, sonnige**  
**5 Zimmerwohn.**  
mit reichlichem Zubehör,  
elektr. Licht, gegen 3 od.  
4 Zimmerwohnung zu  
kaufen gesucht. Näheres  
Angebot unter Nr. 21229  
an die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
das gut bürgerlich so-  
chen kann, bei hohem  
Lohn für sofort eintreten.  
Kaffee und Konditorei

**Dauerstellung**  
mit Kost und Wohnun-  
gen. Angebot unter Nr. 21276  
an die „Bad. Presse“.

**Zu vermieten**  
**Laden**  
Hd., groß, mit Regalen,  
sofort billig abgegeben.  
Angebot u. Nr. 21229  
an die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
selbstständig in Küche und  
Haus, bei best. Beschäfti-  
gung zum 1. Juni ge-  
sucht. Mittelmäßig vorzu-  
teil. alltags v. 4-7 Uhr.  
Dr. Siegfried, Wald-  
straße 3, part. 20250

**Schuhmacher**  
**Arbeitsstelle**  
gesucht. Zu erfragen bei  
Stadtredner Karcher,  
Gaggenau. 2024a

**Büro**  
2 ruhige, helle Zimmer,  
elektr. Licht u. Telefon-  
anschluss, Mitte Karlsruh.  
an ruhigen Betrieb zu  
vermieten. Off. Angeb.  
unter Nr. 21227 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Werbungsstatter im**  
**Alter von 21 Jahren** sucht  
eine **Einigungsstelle** als  
**Verkäuferin**  
in einer Werbe-  
anstalt. Angeb. unt. Nr. 9615 an  
die „Badische Presse“.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
das schon in besserem  
Haushalt war, sucht  
Stelle, um sich im Kochen  
weiter auszubilden und  
sich in einem Haushalt  
zu betätigen. Eintritt  
sofort erbeten. Nähere  
Angaben unter Nr. 21220  
in der Badischen Presse.

**Damen Schneiderin**  
für elegante Kleider,  
Mäntel, auch ins Haus  
ent. auswärts. Angebote  
unter Nr. 9474 an die  
Badische Presse erbeten.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Mädchen**  
für Haushalt per sofort  
gesucht.  
Gehaltsanspr. 9013  
Schöner zur schmerzenden Alb  
Wald.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

**Zimmer**  
sofort gesucht. Offerten  
unter Nr. 21288 an die  
Badische Presse.  
Herrschafliches Fräulein  
sucht auf sofort möbl.  
**Zimmer.**  
Off. unt. Nr. 21284 an  
die Badische Presse.

Nachklänge zum Diplomateneingang.

m. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) An dem Besuch des diplomatischen Korps beim Reichspräsidenten ist zweifellos das interessant, daß auch der französische Botschafter de Marquerie sich der Pflicht dieses Besuchs nicht entziehen konnte...

II. Berlin, 15. Mai. (Telunion) Der Reichspräsident empfing heute den neu ernannten Gesandten Dr. Hauschild vor seiner Abreise auf seinen Posten in Helsingfors.

Hindenburg im Spiegel des Auslands. (Eigener Nachrichtenendienst der „Badischen Presse.“)

J.N.S. New York, 15. Mai. Die Reden, die der neue Reichspräsident in den ersten Tagen nach dem Amtsantritt gehalten hat, haben offenbar das Vertrauen in Hindenburg gestärkt und viele Befürchtungen zerstreut.

Um die Getreidezölle.

Wiedereinführung am 1. August 1925. m. Berlin, 15. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie verlautet, soll gleichzeitig mit der kleinen Zollvorlage auch die Agrarvorlage dem Reichstag zugehen...

Die Organisation des Deutschen Rundfluges 1925

Die Teilnehmer kommen am 4. Juni von Berlin über Erfurt-Würzburg nach Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Mai. Dem Jahre 1925 sollte es vorbehalten bleiben, Deutschland ein flugsportliches Ereignis zu bescheren, wie wir es durch Krieg und Kriegsfolgen seit dem „Deutschen Rundflug 1911“ nicht mehr erleben durften.

Nur wenige Wochen trennen uns heute noch von diesem Zeitpunkt. Wochen, die voll auf ausgenützt werden müssen, um die Vorbereitungen bis ins kleinste zu treffen.

Um dieses Ziel zu erreichen, versammelten sich kürzlich in Berlin im Aero-Klub von Deutschland die Vertreter aller an dieser Frage interessierten Kreise.

Der Flug wird in fünf Schleifen, die ihren Anfang und ihr Ende in Berlin haben, ausgeführt. Zwischen jedem Startort liegt ein Ruhetag, der zugleich zum Aufbruch der Nachzügler dienen soll.

Die Teilnehmer sind in drei Klassen eingeteilt. Die erste Klasse besteht aus drei Mannschaften, die zweite aus zwei, die dritte aus einer.

drei Klassen sind besondere Kontrollstationen eingerichtet, an denen gelandet werden muß.

Auf diesen Kontrollstationen befinden sich die örtlichen Sportleitungen, die in enger Verbindung mit der Oberleitung Berlin bzw. in direkter Verbindung mit deren Nachrichtenstelle stehen durch Funktelegraphie mit einer Wellenlänge, Telephonie und Telephonie.

Schließlich nimmt der Nachrichtendienst noch einen besonderen Platz ein. Ihm fallen in Berlin zwei Aufgaben zu. Einmal der Empfang der Wertungen und Beurteilungen von außerhalb, und dann die Aufnahme von Mitteilungen, die die Öffentlichkeit interessieren.

Die Durchführung dieser Organisation ist aber nur bei strengster Disziplin möglich. Diese muß sowohl innerhalb der Sportleitungen wie der Wettkämpfer, besonders aber gegenüber der Oberleitung in Berlin herrschen.

Zum Schluß der Besprechung im Aero-Klub wurden von den Städten noch namhafte Preise gestiftet, die so ausgeschrieben werden sollen, daß möglichst vielen Teilnehmern die Erreichung eines Preises gelingt.

Es müßte auf die Dauer zu den schwersten volkswirtschaftlichen Störungen und Schäden führen, wenn man die Produktionsmittel eines so gewaltigen Konsumtionszweiges, wie die Landwirtschaft es ist, unter Zollschutz stellt.

Transportarbeiterstreik in Dänemark. \* Kopenhagen, 15. Mai. (Zuspruch.) Heute vormittag hat der Transportarbeiterstreik begonnen, der für den Handel, besonders aber für den landwirtschaftlichen Export, einen harten Schlag darstellt.

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von Haus und Wohnung

Advertisement grid for various services including: 2340 Wanzen/Motten, Möbel E. Karrer & Sohn, Karl Daler Bauschlösserei, Elektrotechnisches Installationsgeschäft, ARS'ANCO Baumaterialien, Aretz & Co. Gummiwaren, K. Gössel Baumaterialien, Bortoluzzi & Krauss Baugeschäft, Tapeten Rieger & Matthes, G. Meess & A. Malsch Baugeschäft, CHR. ZIMMERLE Möbel- und Rolladen-Fabrik, Heinrich Durand Maler- u. Tapeziergeschäft, Adolf Stegmaier Schiefer- und Dachdecker-Geschäft, Emil Josef Heck Maler- und Tapeziermeister, Emil Vogel Nachf. Bürstenfabrik, and Friedrich Bechtel Zimmergeschäft.

# Was wir wollen

Unsere Kundschaft sehr gut, sehr billig und geschmacklich erstklassig bedienen.

## Erika-Schuhhaus

Ludwigsplatz

**Damen-Lackschuhe** in feschen Formen, beste Verarbeitung, stets Neuheiten . . . per Paar **12.50**

**Damen farbige Schuhe** jede Form und Farbe, für jeden Fuß und Geschmack . . per Paar **12.50**

**Schwarze Schuhe** zum Schnüren u. mit Spangeln, für den empfindl. Fuß auch eleg. kurze Formen, p. P. **10.50**

**Hübsche Leinenschuhe** **Ia. Sandalen**  
**Kinder-Halbschuhe** von Mk. **2.75** an.

**Herren-Halbschuhe** in allen Ausführungen und Farben per Paar **12.50**

**Herren-Halbschuhe** schwarz flotte Formen . . per Paar **9.50**

**Herren-Lackschuhe** z. Schnüren u. Pumps, stets das Neueste p. P. **14.50**

**Herren-Stiefel** in farbig und schwarz, Ia. Ausführung, p. P. **11.90**

**Einzel- und Mutterpaare**, sowie solche mit kleinen Schönheitsfehlern **staunend billig.**

Heute wurde mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

### Heinrich Werber

Rechnungsrat a. D. nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet, im 78. Lebensjahre, in die Ewigkeit abgerufen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1925. Roonstraße 14. B1000

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

**Frau Elise Werber** geb. Epp.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

### Kapitalien

**12- bis 15 000 M.** werden auf erste Hypothek auf ein Grundstück in Vorstadt für längere Zeit gesucht. Angebote unter Nr. 2022a an die Badische Presse erbeten.

Auf 1. Hypothek werden von Privat ca. **10 000 Mark** gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter Nr. 21224a an die Badische Presse.

**4-5 000 Mark** nur von Selbstgeber auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 21225a an die Badische Presse.

**1000 Mark** auszugeben an Grundbesitzer für 6 Monate. Rudolf Eichel & Co., Stortstraße 29a.

### Immobilien

Zu kaufen gesucht evtl. späterer Kauf auf ab. **Wirtschaft in Karlsruhe** od. Umgehung von ähnlichen Wirtschaften jedoch wie möglich. Angebote unter Nr. 2022a an die Badische Presse.

**Villa**, 6 Zimmer mit Zubehör. Nähe Stadtgarten. Preis 40 000.— bei 10 bis 15 000.— Anzahlung. Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Villa**, 6 Zimmer mit Zubehör und Garten. Preis 45 000.— Anzahlung 10 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Villa** in Ruppurr, 6 Zimmer mit Zubehör, großer Garten. Preis 30 000.— Anzahlung 10 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Villa** in Eulinoen, 6 Zimmer mit Zubehör. Garten. Preis 25 000.— Anzahlung 10 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Geschäftshaus**, Oststadt, Eckhaus, beziehb. Preis samt Inventar 40 000.— Anzahlung 10-15 000.— Besseres

**Privathaus** Oststadt, 5x3 Zimmer, 1912 erbaut. Preis 24 000.— Anzahlung 10 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Privathaus** Weststadt, 5x3 und 5x2 Zimmer. Preis 27 000.— Anzahlung 7-8 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**Geschäftshaus** Weststadt, mit 5 Zimmerwohnungen. Preis 32 000.— Anzahlung 8-10 000.— Weststadt, 19 Kronenstr. 37/39

**2 Wein- u. Bierwirtschaften** in Karlsruhe, sofort beziehbar. Preis je 65 000.— Außerdem 2 Hotels in Heidelberg, versch. edlene Villen in Baden-Baden und Gär. Näheres durch **Büro W. Walch**, Amalienstr. 67. 9520

**Einheirat**. Wirtshaus, 27 Jahre, mittl. Gr., sucht auf diesem Wege passendes Frauenzimmer. Anträge ohne Bindung sind ausgeschlossen. Geil. Aufschreiben mit Verbleib und unter Nr. 21224a an die Badische Presse zu richten.

**Glückliche Ehe** wünscht Fr. 30 J., Schneiderin, auch tüchtig im Hausd., f. d. m. Herrn von g. Charakter, Handwerker oder Unterbeamten, evtl. auch Arbeiter mit 1 Kind. Bitte ernsthaft. Anz. unter Nr. 21223a an die Badische Presse.

**Zinshaus** in Karlsruhe, billig zu verkaufen. unter Nr. 21225a an die Badische Presse.

**Ucker** 13.50 Ar. Mühlburaer Bogen, zu verkauf. Angebote unter Nr. 21224a an die Badische Presse.

**Haar** für Handwerker, in im Stadtzentrum mit Werkstatt u. Hof, um. g. d. Bedingungen zu verkauf. Angeb. unter Nr. 212297 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen** Gebraucht auf erdteiler einrichtiger **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 21229a an die Badische Presse erbeten.

**Hausküre** Verkauft: Eisenboiler, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 212288 an die Badische Presse.

**Zu verkaufen** Zwei Beistellen mit Holz u. ein Kinder-Hängesagen zu verkauf. Kronenstr. 31. 9441

### Dankfagung.

Allen denjenigen Personen, die bei dem großen Autounfall am Bahnhof Rot-Malsch so liebevoll Hilfe leisteten und auch allen denjenigen Personen, welche ihre Trauerkundgebungen schriftlich oder persönlich den Toten und Verlebten gegenüber gezeigt haben, und allen Personen, welche an der Beisetzungsfeierlichkeit mitgewirkt haben durch Wort und Tat, sei ein herzlich dankender Dank ausgesprochen.

Malsch bei Wiesloch, den 14. Mai 1925. 2011a

Der Gemeinderat:  
**Aleff, Bürgermeister**  
**Fleckenstein, Theodor I** **Gebl. Bös**  
**Johann Rudolf** **Fleckenstein VII**  
**Johann Schütz** **Wilhelm Bös I**  
**Brenzinger, Ratsschreiber**

### Café-Restaurant „Forsthaus“

Berghausen bei Durlach.

### Eröffnung

Samsdag, den 16. Mai 1925, nachmittags 6 Uhr

Erstklassiges Familien-Café mit nur prima Speisen und Getränken.

Wir bitten um freundlichen Besuch

**August Merkle und Frau.**  
2036a Telefon Amt Durlach 231.

### Oberes Nagoldtal

Württ. Schwarzwald. Höhe v. 500-800 Meter.

Ausgedehnte, prächtige Tannenhochwälder. Schöne Spaziergänge. Lohende Ausflüge. Im Mittelpunkt:

**Altensteig** Stadt mit Umgebung Bernack, Egenhausen, Garzewiller, Hesselbronn (Autoverbindung), Kälberbrunn, Wart, Wörnersberg, — Endstation der Zweigbahn Nagold-Altensteig der Bahn f. Forchheim-Horb a. N. Vorzüglich geeignet zu längerem Aufenthalt, sowie zu vor- und Nachkuren. Bei bester Verpflegung empfehlen sich nachstehende Gasthöfe:

**Zum Bahnhof** Ernst Bässler. In nächster Nähe des Waldes, durch gute Küche bekannt

**Zum goldenen Stern** Georg Diekerle. Altkanntes Haus. Gute Küche und Keller. Autoverbindung.

**Hirsch-Café** Fritz Flieg. Moderne, gemütliche Räume. Vornehmer Familienaufenthalt.

**Haus Waldrieden** Frau E. Hehr. Gemütliche Familienpension, direkt am Wald. Vorzügliche Küche, mäßige Preise.

**Zum Waldhorn** Karl Köhler. Altkanntes Haus, schöne Räumlichkeiten mit Garten, Autohalde.

**Egenhausen** Fritz Gänssle. Gemütliche Höhenlage. Mäßige Preise.

**Garrweiler** Gottlob Schleeh. Gute Lage direkt a. Wald. Anerk. gute Küche

**Hesselbronn** Konrad Klum. Neu geb. Pracht. Höhenlage. Auto-Verbindung Altensteig.

**Zum Anker** Chr. Seeger. Altkanntes Haus. Herrl. Höhenlage. Schöne Walden. en.

**Zur Linde** Friedrich Seeger. Schöne Lage in prachtvoller Ferstl. Neu eingerichtet.

**Kälberbrunn** Max Zieffe. Inmitten prächtiger Tannenhochwälder. Altkanntes Haus, modern eingerichtet.

**Wart** Wilh. Dürr. Neu einger. Herrl. Waldspazierg.

**Wörnersberg** Chr. Seeger. Altkanntes Haus. Herrl. Höhenlage. Schöne Walden. en.

### Hausverkauf.

In schönster Lage der Bismarckstraße ist Einfamilienhaus — 10 Räume — Bad, Kachelofen, samt Mobiliar gegen Barzahlung an schnell erzielbaren Käufer zu verkaufen. Wohnung kann sofort bezogen werden. Zuschriften unter Nr. 212220 an die Badische Presse erbeten.

### Erstkl. Anwesen

zu verkaufen!

Eine gut ausbaute Wasserkraft (Turbinenanlage) mit 36 PS, welche auch erhöht werden kann zur Zeit in Betrieb) hat zu verkaufen. Keine Unterhaltungspläne am Wehr noch am Kanal. Das Anwesen eignet sich hauptsächlich für einen Fabrikbetrieb, da ein arrondiertes Gelände von 33 000 qm vorhanden ist und Arbeitskräfte genügend zu bekommen sind. Das Anwesen liegt sehr schön direkt vor dem Stadthof, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt. Kapitalfrüher, kaufwillige Abkäufer werden sich unter Nr. 2017a an die „Bad. Press.“ wenden

**3 To. N. A. G. Lastwagen, 45 P.S.**

wenig gefahren, einwandfreier Wagen

**5 To. Hansa-Lloyd, 55 P.S.**

neu bereit, fahrbereit, beide Ketten-Antrieb

**3 To Anhänger**, mit geschlossenem Führerhaus, unter äußerst günstig. Bedingungen zu verkaufen. 2019a

**G. Schneider & Söhne, G.m.b.H.**

Eltingen (bei Karlsruhe) Fernruf 12.

### Seltene Gelegenheit!

„Overland“

6 Hal. leibtes Modell, rasiger Wagen, guter Verarbeiter, wegen langer Auslandsreise für 6700 M. in fast neuem Zustand verkauft! Friedrichsstraße: **Georg Schmitt, Viktoriastraße 14** Nr. 20. 91792

### Ziro-Motorrad

komplett gebt. Auto u. Motorraddecken gibt bill. ab **G. Theimer, Vulkanstraße Nr. 11, Karlsruhe. 20**

Gebraucht: vollst. einricht. **Betten** billig abzugeben. 9627

**Kranen-Fahrtstuhl** in sehr gutem Zustande zum Preise von 30 M. abzugeben. 91008

**Kinderbettstühle (Eichen)** abzugeben wegen Umzug zu verkaufen. 90985

### Pianino's

gute Qualitäten sehr preiswert. 9137

**Pianos, Tafel, Klaviere** billig abzugeben. 9137

**Grammophon** mit Platten billig, auch Leihgabe. 99817

**Orga-Schreibmasch.** eigener Konstruktionsart, mit 2-1/2 bis 3-1/2 Zeilenabst. u. Verteilung A. Keller 99985

**Staubsaugapparate** Grund & Dehmitzen 91002

**Größ. Eiskisten** zu verkaufen. 91002

**Für Bauherren** Kaminputzwerk billig zu verkaufen. 91005

**Größ. Eiskisten** zu verkaufen. 91002

### Herrenfahrrad

mit Torpedofreilauf, billig abzugeben. 91116

**Damenrad** ausnahmsw. billig zu verkauf. 91116

**Damenrad** neu, zu verkauf. 91116

**Damenrad** noch neu, gutes Markenrad, mit Garantie, äußerst billig abzugeben. 91116

**Herren- und Damenrad** neu, sehr billig zu verkaufen. 91116

**Kinderwagen** modern, mit Nietenverbindung, sehr schön abzugeben. 91116

**Kinderwagen** modern, mit Nietenverbindung, sehr schön abzugeben. 91116

**Kinderwagen** modern, mit Nietenverbindung, sehr schön abzugeben. 91116

### Niermark

Erstklassiger 15 Mon. alt. **Zuchtfarren** (Mottisch), mit Garantie, zu verkaufen. 91116

**2 Wolfshündinnen** (Eich. Schäferh.), echt, schöngeb., ausw. nachgezüchtet. 91116

**Für Jäger** ein Paar (best. Hundezucht), 2 J., prima im Bau, tolle ein Paar, sehr zu verkaufen. 91116

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Plannkuch** Sonder-Angebot: **Reisstroh-Beien** 100 Stück 100 M. 10 lange Vorrat.

**Harmoniums**  
2 Reg. Mk. 288 —  
9 Reg. Mk. 297 —  
13 Reg. Mk. 411 —  
Zahlungs erleichterung  
Frankfurterstr. 167, Tel. 1073  
Kaiserhof-Schulhaus

### Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Die neueste Entwicklung des Aufwertungsproblems. Vorbereitungen zu einem Volksentscheid.

Von Dr. Heinrich Dröge.

Bei der ersten Beratung der Aufwertungsunterlagen, die vor wenigen Tagen im Reichstage stattgefunden hat, fiel der pessimistische Grundton, der fast allen Reden anhaftete. Dieser Pessimismus ist der Ausdruck einer falschen Einstellung gegenüber dem ganzen Aufwertungsproblem. Man läßt sich durch die Vorstellung betören, als ob die aufgewerteten Beträge von den Schuldner in Wände bezahlt werden müßten. Insbesondere läßt man sich davon beeinflussen, daß eine starke Aufwertung der Reichsanleihe eine im Augenblick untragbare Belastung des Reiches zur Folge haben würde. In Wirklichkeit sind aber die Gläubiger gar nicht darauf erpicht, daß die Schuldner ihre Verpflichtungen schnellstens in barem Gelde begleichen; sie wollen lediglich erreichen, daß ihre Forderung bei der Umstellung auf Goldmark in einer Höhe anerkannt wird die den Grundätzen der Gerechtigkeit entspricht, daß zwar die alte Schuld in weitestgehendem Umfange auflebt, daß aber die Aufwertung an der Leistungsfähigkeit des Schuldners ihre Grenze findet.

Diesen Grundgedanken entsprechen die neuen Regierungsvorlagen nicht; sie erwecken vielmehr den Eindruck, als ob es ihren Vätern lediglich darum zu tun sei, auf irgendeine Form das Aufwertungsproblem totzuschlagen, damit man in den Berliner Reichsministerien in Zukunft nicht mehr damit belästigt werde. So leichten Kaufes werden die Gläubiger ihre Schuldner jedoch nicht freigeben, wie es in den Regierungsvorlagen vorgesehen ist. Sie haben vielmehr, da man ihren Vorstellungen bei der Regierung kein Gehör schenken will, sich nunmehr zur Selbsthilfe entschlossen, indem sie den Entwurf eines Aufwertungsgesetzes, wie es ihren Wünschen entspricht, einem Volksentscheid unterbreiten.

Der vorliegende Entwurf, herausgegeben vom Vermögensschutzverein in Nürnberg, differenziert in kluger Weise zwischen den dinglich gesicherten Forderungen und den öffentlichen Anleihen. Für Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden, Reallosten und Pfandrechten an im Schiffsregister eingetragenen Schiffen und Bahneinheiten schlägt er eine Aufwertung vor, die von 25 Prozent im Jahre 1925 allmählich auf 80 Prozent im Jahre 1935 ansteigen soll, wenn nicht etwa die Lage des Gläubigers das als eine grobe Unbilligkeit erscheinen läßt. Die Vermögensstücke, gegen deren Verpfändung Darlehen gewährt wurden, sind zwar heute unbewertet, es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß ihr Marktwert bis zum Jahre 1935 wieder in der Weise gestiegen ist, wie es in der Aufwertungsabelle vorgesehen wurde. Diese Grundidee des Entwurfs variiert den Gedanken, der an dieser Stelle wiederholt vertreten worden ist, nicht im gegenwärtigen Augenblick eine endgültige Aufwertung in dem lächerlich kleinen Ausmaß vorzunehmen, wie es in den Regierungsvorlagen vorgesehen ist, sondern die endgültige Aufwertung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Die Art, wie die Aufwertung in diesem Entwurf für spätere Zeiten vorgesehen ist, erscheint als durchaus distastabel und kann dem Reichstag bei den bevorstehenden Abschlußverhandlungen als Grundlage seiner Beratungen wärmstens empfohlen werden.

Der Entwurf will auch die Depositionen bei Banken in gleicher Weise aufgewertet sehen. Der Einbeziehung der Banken stehen manche Bedenken entgegen. Immerhin hat der Gedanke auch etwas für sich, daß, wenn die deutsche Wirtschaft sich in den nächsten zehn Jahren wieder in aufsteigender Linie bewegt, auch die Leistungsfähigkeit der Banken so anwachsen wird, daß sie in der Lage sind, ihre Gläubiger zu entschädigen.

Als Goldmarkbetrag soll bei Ansprüchen, die vor dem 1. Januar 1918 entstanden sind, der Nennbetrag gelten, bei später erworbenen Ansprüchen ist eine entsprechende Umrechnung auf Grund des Dollarkurses vorgesehen. Auch auf die innere Kaufkraft der Mark soll dabei Rücksicht genommen werden. Bei Forderungen, die während der Inflationszeit im Kontokorrentverkehr entstanden sind, wird eine solche Umrechnung allerdings nahezu unmöglich sein.

Hypothekarisch gesicherte Schuldverschreibungen sollen in gleicher Weise aufgewertet werden; doch kann der Aufwertungsbeitrag bis auf 15 Prozent herabgesetzt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß eine weitergehende Aufwertung eine außerordentliche Härte für den Schuldner bedeuten würde.

Eine Rückzahlung soll erst zum 1. Januar 1929 zur Hälfte verlangt werden können, während die Zahlung der zweiten Hälfte nicht vor dem 1. Januar 1934 gefordert werden darf. Für die aufgewerteten Ansprüche wird eine Verzinsung mit zwei Prozent vom 1. Januar 1925 ab vorgesehen. Der Zinssatz soll sich in jedem Jahre um ein Prozent bis zu der ursprünglichen Ziffer erhöhen.

Die Ansprüche aus Pfandbriefen, aus Sparkassenguthaben und Lebensversicherungsbeiträgen sollen in der Weise aufgewertet werden, daß ein Treuhänder die zur Verfügung stehende Tilgungsmasse unter die Gläubiger verteilt. Es liegt auf der Hand, daß ganz andere als die jetzt in Frage kommenden kleinen Summen herauspringen werden, wenn die Aufwertung der Hypotheken in der hier vorgeschlagenen Weise erfolgt, das insbesondere die Sparkassenguthaben und die Prämienreserven der Lebensversicherungsgesellschaften in erster Linie in Hypotheken angelegt waren.

In den Artikeln des Entwurfs, die sich mit den öffentlichen Anleihen befassen, wird bestimmt, daß die Einlösung von Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden auf die Dauer von zehn Jahren verzögert wird. Die Anleihen werden in vier Kategorien eingeteilt, für die eine verschiedene Behandlung vorgesehen ist. Die Kriegsanleihen sollen bis zum 31. Dezember 1925 auf die Hälfte ihres Nominalbetrags herabgestempelt werden. Ihre Verzinsung soll mit dem 1. Juli 1925 in vollem Umfange wieder einsetzen. Bei den Kriegsanleihen und den gemischten Anleihen, die gegen teilweisen Umtausch von Kriegsanleihen zum Wertes auf ein Fünftel und der Wiederbeginn der Verzinsung am 1. Juli 1925 vorgesehen sind, wird eine Herabsetzung des Wertes auf ein Fünftel und der Wiederbeginn der Verzinsung am 1. Juli 1925 vorgesehen. Die Prämien und Gewinne der Sparkassenanleihe sollen gleichfalls auf ein Fünftel des ausgesetzten Nominalbetrags herabgemindert werden. Die Inflationsanleihen, worunter die verstanden werden, die nach dem 1. Januar 1920 ausgegeben wurden — insbesondere die Zwangsanleihe, die unverzinslichen Schatzanweisungen und die R-Schätze — sollen auf den Goldmarkbetrag herabgestempelt werden, den sie bei ihrer Ausgabe hatten. Auch hier soll der Zinsdienst am 1. Juli 1925 wieder beginnen und höchstens vier Prozent betragen.

Den Befürwortern von Kriegsanleihe, die nicht den Nachweis zu erbringen vermögen, daß sie schon vor dem 1. April 1920 im Besitz der Wertpapiere waren, soll eine Konvertierungssteuer auferlegt werden, die nach dem Zeitpunkt des Erwerbs von 1 bis 5 Proz. ansteigt. Aber auch die Altbesitzer von Kriegsanleihe sollen für den über 100 000 Mark hinausgehenden Nominalbetrag 7 Prozent dieser Steuer entrichten, sofern sie nicht etwa zur minderbesseren Anlage des Vermögens gezwungen waren.

Kur in beschränktem Umfange kann man dieses Zeugnis den Vorzügen zur Abänderung des Entwurfs eines Aufwertungsgesetzes ausstellen, die loben von der juristischen Arbeitsgemeinschaft für Gesetzgebungsfragen gemacht werden. In diesen Vorschlägen wird in der Hauptsache juristische Kleinarbeit geleistet, die dazu bestimmt ist, den Regierungsentwurf für die Praxis brauchbar zu machen. Der einzige bemerkenswerte Ver-

besetzungsvorschlag prinzipieller Art, der darin gemacht wird, geht dahin, den Aufwertungsbeitrag bei Hypotheken allgemein auf 25 Prozent zu bemessen. Von Bedeutung ist ferner der Vorschlag, dem neuen Bewerber eines Grundstücks eine Entschädigungspflicht gegenüber dem Gläubiger seines Vorbesitzers aufzuerlegen, wenn der Erwerb des Grundstücks in der Inflationszeit zu einem so geringen Preis erfolgte, daß er einem unrentablen Erwerb nahezu gleichgestellt werden könnte. Derartige Fälle haben sich in den Jahren 1922 und 1923 wiederholt ereignet.

Wichtiger als die ganze gesetzgeberische Vorarbeit, die die juristische Arbeitsgemeinschaft in ihren Vorschlägen geleistet hat, ist eine Ausrufung, die sie in der Begründung ihrer Vorschläge zu § 2 des Aufwertungsgesetzes macht. Sie sagt dort, daß man bei der Festsetzung des Prozentsatzes für die Aufwertung von Hypotheken nicht bloß an die gegenwärtige ungünstige Lage des Grundbesitzes denken dürfe. Daß im Interesse der Gesamtwirtschaft in dem jetzigen Zeitpunkt eine endgültige Festsetzung der Höhe der Aufwertung stattfindende, sei für den Gläubiger sehr nachteilig, weil der Prozentsatz der Aufwertung voraussichtlich höher ausfallen würde, wenn mit der Festsetzung noch einige Zeit gewartet würde und die namentlich beim Hausbesitz zu erschaffende Wertsteigerung berücksichtigt werden könnte.

Das sind die Hauptgesichtspunkte des Entwurfs, der sich in 10, zum Teil sehr umfangreiche Paragraphen gliedert. Die Verfasser werden wohl kaum der Ueberzeugung sein, daß er bereits eine ideale Lösung der Aufwertungsfrage bis in alle Einzelheiten hinein enthält. In zahlreichen Stellen muß noch die Feile angelegt werden. Insbesondere ist es fraglich, ob der Wiederbeginn des Zinssendienstes in der etwas kühnlichen Weise erfolgen kann, wie er in dem Entwurf vorgesehen ist. Mit dem bloßen jumarischen Hinweis am Schluß der Begründung des Entwurfs, daß die Mittel zur Zahlung der Zinsen für die Staats-, Länder- und Gemeindeanleihen durch Erhebung der Konvertierungssteuer, einer Inflationsgewinnsteuer und durch Einsparungen bei den Ausgaben zu beschaffen seien, machen sich die Verfasser der Lösung der Deckungsfrage etwas zu leicht. Trotz der Mängel, die dem Entwurf offensichtlich anhaften, ist es aber zweckmäßig, die Aufmerksamkeit auf ihn zu lenken, denn er enthält eine Reihe von Gedanken, die geeignet sind, die Aufwertungsfrage einer annehmbaren Lösung näherzubringen.

Diese sehr angenehme Körperschaft, an deren Spitze der Staatssekretär a. D. Mügel steht, befaßt sich mit der Klärung des Standpunktes, der von uns immer eingenommen wurde, daß hier den Schuldner auf Kosten der Gläubiger ein Gewicht gemacht wird, das vermeidbar wäre, wenn man die endgültige Aufwertung auf spätere Zeiten hinauschieben würde. Es ist dabei entschieden zu betonen, daß das Interesse der Gesamtwirtschaft die jetzt beschlossene Lösung der Gläubiger fordert. Hier wird das Interesse der Gesamtheit mit dem Interesse jener drängenden Schuldner verwechselt, die sich um ihre eingegangenen Verpflichtungen drücken möchten und daher den lebhaften Wunsch haben, die Schuld ihrer Gläubiger in dem gegenwärtigen ungünstigen Moment neu festgesetzt zu sehen, während bei Berücksichtigung um einige Jahre eine wirklich gerechte Entschädigung möglich wäre, die dann aber selbstverständlich zu einer stärkeren Heranziehung der Schuldner führen müßte, denen der jetzt vorliegende Regierungsentwurf ihre Schuldtilgung fast zerrissen als Liebesgabe in den Schoß legen will.

### Das Schicksal der Deutschen Vereinsbank.

Das Frankfurter Institut, das am 1. Juli 1921 als Erbin der 1865 gegründeten „Frankfurter Vereinsbank“ auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken konnte und sich bis in die Zeit nach Kriegsende hinein in der Reihe der angesehensten Provinzialbanken zu behaupten vermochte, so leihen wir im „Magazin der Wirtschaft“, zählt zu jenen Banken, die unter dem Druck der Inflationsjahre völlig aus Bahn und Stellung geworfen worden sind. Eine mit einer gewissen Ueberalterung der damaligen Geschäftsleitung verbundene Schwerfälligkeit und ein zu starrs Festhalten an den in der Vorkriegszeit bewährten alten Geschäftsprinzipien haben die Bank im Laufe weniger Jahre einer fast völligen Aushöhlung und allerhöchsten Substanzverlusten unterworfen. Als nach Eintritt der Währungsstabilisierung in der ersten Jahreshälfte 1924 die Frage der Kapitalergänzung — das Institut mußte bei der Goldmarkumstellung von 500 Millionen Papiermark auf 1 1/2 Millionen Reichsmark zurückgehen bei einem einzigen Friedenkapital von 30 Millionen Mark — aktuell wurde, fand sich niemand im alten Freundeskreise der Bank, der ihr die Basis für eine finanzielle Neuentwicklung und für ein Wiederaufleben zu aktiver Arbeit geschaffen hätte. Es muß festgestellt werden: diese Bank, deren Aufsichtsrat sich aus den ersten Persönlichkeiten der süddeutschen Finanzwelt zusammensetzte und der Deutsche Bank als Großaktionärin sehr nahe stand, wurde glatt fallen gelassen, wobei man allerdings als Entschuldigend anführen kann, daß der Zeitpunkt der Aktualität der Finanzbedürfnisse des Instituts mit einem Kulminationmoment der allgemeinen Finanzkrise zusammenfiel. In diesem Augenblick trat eine absolut entscheidende Wendung für die Bank ein. Ihr bisheriger Freundeskreis überließ das Feld kampflos Herrn J. Michael, der der Bank damals eine Kapitalerhöhung auf 6 Millionen R.M. garantierte und die in Betracht kommenden Summen Anfang 1925 einzahlte, nachdem er ihr zuvor 2 Millionen Goldmark Kredite gegeben hatte. Michael hatte seinen Besitz inzwischen auf etwas über drei Viertel des Gesamtkapitals der Bank erhöht. Er ließ sich nunmehr auf die Rolle des Großaktionärs und Entlastete in den Aufsichtsrat, unter die Honoratoren, lediglich einen Beobachtungsposten, eine Stellung, die er formell erst jetzt durch Delegation zwei weiterer Persönlichkeiten seines Konzerns verstärkt hat. Die Interessennahme des Michael-Konzerns an der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. war erfolgt zu einer Zeit, in der der Michael-Konzern noch nicht in öffentlicher Diskussion wegen der bekannten Angelegenheiten der Seehandlungsgelder imstande, in einer Zeit, in der sein Zutritt auf die Mitteldeutsche Kreditbank noch nicht zum Gegenstande war und er glaubte, für seine weitverzweigten geschäftlichen Interessen eine eigene Bankorganisation, mit dem Blick auf spätere Beteiligung am deutschen Emissionsgeschäft, aufbauen zu sollen. Es war sicherlich ein schwerer Fehler, daß man im Sommer 1924 im alten Freundeskreise der Deutschen Vereinsbank nicht den Mut und die Kraft gefunden hat, das Institut entweder auf eine andere Bank zu übernehmen oder aber ihm die notwendigen Mittel zu neuer aktiver Arbeit zu geben. Denn inzwischen hat die Bank als dem Michael-Konzern angehöriges Institut zu manchen von ihrer einstigen Kundenschaft verloren, während neue ertragreiche Geschäfte von Belang kaum gemacht werden konnten. Es zeigt sich aber noch mehr: seit den „Finanzaffären“ und seit der Umwandlung des Herrn Michael erst nach der Schweiz, dann nach Paris, hat zum mindesten eine Umgestaltung der deutschen Interessen des Konzerns begonnen, eine Verlagerung, die wohl bald stärker ins Ausland weisen kann — kurz, wie schon die Aufgabe der Michael'schen Interessen an der Mitteldeutschen Kreditbank gezeigt hat, die alten Bankpläne sind vergessen und erledigt. Uebrig gelassen ist lediglich die qualifizierte Mehrheit an der Deutschen Vereinsbank, die nun gewissermaßen in der Luft hängt. Die Frage ist nun die: was soll mit dem Institut geschehen? Michael ist an sich bezüglich dieses Interesses, wie man seit längerer Zeit weiß, verfassungsbereit, nicht aus Kapitalbedarf, sondern weil er wirklich kein Interesse mehr an der Bank zu haben scheint und auch nicht den Wunsch hat, sie durch Reinvestitionen großer Mittel zu finanzieller Aktivität zu bringen — was übrigens auch aus anderen Gründen für den Michael-Konzern eben nicht leicht wäre. Aber alle Verläufe, die Aktienmehrheit zu rationalem Preise zu ver-

kaufen, sind bis jetzt gescheitert, obwohl sich eine andere Bank des Frankfurter Plazes, aber auch ein Berlin-Hamburger Konjunkturkreditbureau bemüht hatten, die Aktienmehrheit in die Hand zu bekommen. Die Verhandlungen sind bisher immer deswegen erfolglos geblieben, weil die Interessenten Michael in einer Not- oder Zwangslage glauben und deswegen Preise boten, die Herr Michael unzureichend schienen. Jetzt liegt die Frage so: Kann sich in naher Zeit ein ernsthafter Interessent, der einen angemessenen Preis zahlen will, für die Vereinsbankantien finden? Es wird ihm das Institut wahrscheinlich überlassen. Geht es nicht, so besteht wohl kaum ein Zweifel, daß aus dem Großaktionär Michael wirklich der Herr der Bank wird, daß er seinen Anteil an ihrer Zukunft nimmt und diese irgendwie ausschließlich im Interesse seines Konzerns bestimmt, ein Zustand, den er bisher, wie schon das Verbleiben des alten Aufsichtsrats zeigte, sorgfältig vermieden hatte. Was in diesem Falle aus der Interessengemeinschaft mit der Frankfurter Bank wird, die bekanntlich in Frankfurt a. M. eine ähnliche Rolle spielt, wie in Berlin die Bank des Berliner Kreditvereins, steht dahin. Die Dinge bei der Deutschen Vereinsbank sind jedenfalls zur Entscheidung herangereift. Es ist sehr bedauerlich, daß ein so bewährtes Institut sich in eine Entwicklung hat drängen lassen, die recht nahe an sein Verschwinden aus allem Arbeitsbereich und Rang herangeführt hat.

### Auslandshölzer.

Bremen, 18. Mai. Umfangreiche Ankünfte ausländischer Hölzer sind auf dem Seewege zu verzeichnen. Die Läger in Bremen und Hamburg bieten eine gute Auswahl zu entgegenkommenden Preisen. Die Nachfrage ist nicht in allen Sorten imstande, mit den Zufuhren gleichen Schritt halten zu können, jedoch hin und wieder Preisermäßigungen vorgenommen werden müßten. Die Gesamtmenge auf dem Holzfrachtenmarkt läßt eine Verringerung in den verhältnismäßig niedrigen Raten vorläufig nicht erwarten. — Die Entwicklung der Marktlage auf den nordischen Holzmärkten ist zurzeit ziemlich unübersichtlich. Während auf der einen Seite die Produzenten darüber klagen, daß infolge des milden Winters nicht genügend Rohholz an die Sägewerke hat gebracht werden können, um ausreichend Exportware herzustellen zu können, hört man aber auf der anderen Seite, daß die finnischen und schwedischen Exporteure in Rücksicht auf die heruntergesetzten russischen Preise ihre Forderungen gleichfalls ermäßigt haben. Aus Russland wird dagegen gemeldet, daß der russische Inlandsmarkt sich gefestigt habe, da eine umfangreiche Bautätigkeit eingeleitet habe, der nicht genügend Holz zur Verfügung stehe. In den letzten Wochen und Monaten haben deutsche Importeure sich veranlaßt gesehen, ihre Aufmerksamkeiten der Angebotsseite zuzuwenden und beträchtliche Mengen abzuschließen. Man spricht von einem Preise von ungefähr 48 M je fm. cif. Sietin für prima Schneideblöcke. Es ist anzunehmen, daß dieses vor dem Weltkriege bedeutende Rundholzgeschäft weiteren Umfang annehmen wird. — Der nordamerikanische Markt hat etwas von seiner Festigkeit eingebüßt, nicht in allen Sorten und Abmessungen. Prima Pitch Pine und Red Pine waren in Frage. North Carolina Pine wurde genügend zu leicht nachgebenden Preisen angeboten. Oregon Pine war gesucht, sowohl Breiter wie Vallen. Belagte Balken sind im Preise etwas gewichen. Für amerikanische Weichhölzer ist Deutschland wieder der bedeutendste Käufer in Europa geworden. — Aber auch die amerikanischen Harzhölzer finden bei uns einen aufnahmefähigen Markt. Kieferholzblöcke notieren 80—125 Dollars je Kubikmeter cif. Angeboten wurden einzelne Partien von 18" bis 26" Durchmesser zu 85 D. je Kubikm. Bruttohandmaß cif. Kieferholz Schnittware, parallel belagmt in amerikanischem Originalschnitt notiert netto Kasse per Kubm.: first and second 3/8" zu 167 1/2 D. bis 176 D., 1/2" zu 147 1/2 bis 176, 3/4" zu 147 1/2 bis 161 1/2, 1" zu 138 bis 156.50, 1 1/4" zu 112 bis 145.50, 1 1/2" zu 95.50 bis 124 Dollars. — Geringere Ware ist entsprechend billiger, alles unter cif-Bedingungen im Großhandel. Stimmholzblöcke wurden zu 21 bis 30 D. je Kubm. angeboten. Es lagen folgende cif-Angebote im Einfuhrhandel vor je br. Kubm.: Weißer Kiefer Rundstämme 20/31" Zapfendurchmesser zu 25 D., Whitewood Rundstämme 14 bis 18" zu 17 D., 18 bis 23" zu 20, 24 bis 29" zu 26, 27 bis 39" zu 32, ferner Whitewood zu 22 bis 35 Dollars. Nach amerikanischen Eichen bestand einige Nachfrage zu 19 bis 32 Dollars. — Dokumente ist mehr herangebracht worden, als schlankweg unterzubringen war. Die Preise sind im großen und ganzen wenig verändert; geringere unverkaufte Partien müßten sich Preisreduktionen gefallen lassen. In Cedernholz bietet Bremen eine gute Auswahl. Das Mahagonigehölz ist wenig verändert. Australisches Ebenholz, Cuba Cocusholz und amerikanisches Cocobolo waren gesucht.

Das Konkursverfahren ist über das Vermögen des Kaufmanns Josef Greulich in Karlsruhe (Kronenstr. 56) eröffnet worden. Forderungen bis 20. Juni, Prüfung 6. Juli beim Amtsgericht A 3 in Karlsruhe.

Schweizerbank und mit Italien durch die Schweiz. Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund hat wiederholt in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß für den Eisen- und Stahlwaren-Industriebund durch die Schweiz der Weg über die rechtsrheinische Strecke bis Basel fruchtlos ergebnislos ist, als derjenige über die westlich von Basel gelegenen Strecken durch Velen, Gernsbach, Brantlach, Elsch-Postbrunnen bis Basel. Dadurch werden die Eisenwaren von dem natürlichen rechtsrheinischen Wege auf die links vom Rhein gelegenen Bahnhöfen abgelenkt. Dieser Zustand hat der Reichsbahnverwaltung Veranlassung gegeben, den Wettbewerb der rechtsrheinischen Strecke mit den links vom Rhein gelegenen Eisenbahnhöfen bis Basel auszunutzen, indem sie bei denjenigen Eisenwaren, die über die rechtsrheinische Strecke befördert werden sollen, auf besondere Antragsstellung des Verfrachters unter gewissen Voraussetzungen diejenige Mehrfracht erstatte, die sich aus der realisierten Fracht über die rechtsrheinische Strecke bis Basel B. V. gegenüber der Frachtabrechnung über die linksrheinischen Strecken erheben. Dieses Abänderungsverfahren ist für den Verfrachter nicht nur sehr unbillig, sondern auch für ihn den sehr großen Nachteil, daß er monatlich nicht unerhebliche Beträge sinnlos vorstrecken muß. Ramentlich der letztere Umstand ist bei der jetzigen Geldknappheit von so durchschlagender Bedeutung, daß das Abänderungsverfahren von dem verfrachtenden Publikum in den meisten Fällen beantragt wird. Wenn auch von der Reichsbahnverwaltung für die Zeit der Vorkriegszeit die Zinsen erlassen werden sollten, würde dies an der Sachlage nichts ändern, da, wie gesagt, die Verfrachter, bei denen hauptsächlich Spektakel im Betracht kommen, die hohen Beträge überhaupt nicht vorstrecken können und wollen. Um sich von der Höhe dieser Beträge eine Vorstellung machen zu können, sei darauf hingewiesen, daß beispielsweise für eine 16 Tonnen-tung Eisenwaren von Rohwinkel (Eberfeld) nach Mannheim die Frachtabrechnung auf der rechtsrheinischen Strecke gegenüber der linksrheinischen etwa 2500 Lire beträgt. Der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in der Eberfeld ist sofort nach Schaffung des Abänderungsverfahrens der entprechenden Eisenbahnbehörde in dem vorliegenden Sinne vorstellig geworden und hat hierbei darauf hingewiesen, daß die Maßnahme solange einen Schlag ins Wasser bedeuten würde, als nicht eine grundlegende Änderung in der Regelung der Wettbewerbsaufnahme herbeigeführt worden sei, die die Gewährung von Vorfrachten sofort bei Auslieferung des Gutes anzuwenden sind. Eine endgültige Entscheidung durch die Eisenbahnbehörde ist bisher auf diesen Vorschlag noch nicht getroffen worden.

Gas de Paris. Der Netzegeinn für 1924 beläuft sich auf 9 700 000 Frs., gegen 10 000 000 Frs. in 1923. Die Dividende soll in der vorläufigen Höhe von 22 Frs. je Aktie ausgeschüttet werden.

Banque de l'Industrie. Die Verwaltung wird der auf den 27. April anberaumten o. V. die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 175 Frs. je Aktie für 1924, gegen 155 Frs. in 1923, in Vorschlag bringen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Abendbörse war festzustellen, daß die Nachfrage am Pfandbriefmarkt erheblich nachgelassen hat.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Börse notierten bei behaupteter Tendenz: Anilin 133 1/2, Vereinigung deutscher Oelfabriken 71, Continental Versicherung 38, Zelluloseindustrie 58, Emaillierwerk Maikammer 56, Gebrüder Jaeger 60, Fuads Waggon 1, Anorr Heilbronn 28, Weg 65, Pfälzische Nähmaschinen 61, Salzwert Heilbronn 95, Waag u. Freitag 64 1/2, Zellulosefabrik Waldhof 11 1/2.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Nürnberg, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Hopfenmarkt: Zufuhr 25 Ballen, Umsatz 15 Ballen. Preise für Eisfasser 200-330, für Ballertauer 240-340, Würtemberger 140-260 Reichsmark. Tendenz sehr ruhig.

Samburg, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee: Mangels neuer Anregung von auswärtigen Verkäufern der Markt äußerlich ruhig. Keweenawies kam eine Veränderung auf, während Santos etwas billiger offerierte. Rio dagegen kam unverändert. Das Inland befindet sich nach wie vor Interesse für Qualitätskaffees aller Sorten. - Kaka: Bei stetiger Tendenz erhielt sich für Kakaware Interesse. Aus erster Hand war superior Juli-September-Abladung zu 41 Schilling, sowie superior Juni-Juli-August zu 74 1/2 Schilling, angeboten. Weitere nennenswerte Veränderungen wurden nicht bekannt. - Reis: Das Bedarfsverhältnis nahm heute aus unverständlicher Preisbewegung regelmäßigen Verlauf. Bei stetiger Tendenz notierten Burmah II loco Mai-Juni 15, Indischer Indienungen 14,10 Schilling, Burma Bruch A I loco und Mai 13, Juni 12, Burmah Bruch A II loco 12 1/2 Schilling, Moumein 000 loco 19,9, Mai 19,7 1/2 Schilling, Patna loco und Mai 29,6. - U.S.A. und Südamerika: Infolge einer weiteren Abmilderung des Keweenawies Marktes war die Geschäftstätigkeit bei ruhiger Tendenz sehr klein. - Getreide: Der Markt war bei ruhiger Geschäftstätigkeit sehr ruhig. - Mehl: Tendenz fest. - Hülsenfrüchte: Der Markt verkehrte heute in unverändert ruhiger Haltung. - Futtermittel: Bei unveränderten Preisen lag der Markt ruhig. - Oelf und Fett: Tendenz, ruhig, Preise unverändert.

Viehmarkt.

Kaffee Schweinemarkt vom 14. Mai. Der Schweinemarkt war behauptet mit 439 Stück Ferkeln und 36 Läuferinnen. Verkauf wurden Ferkel das Paar zu 40-60 Mark und die Läufer das Paar zu 90-120 Mark. Rückgang an Ferkeln 10 und an Läufern 5 Stück. Der Geschäftsgang war sehr gut.

Metalle.

London, 15. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Metalle: Kupfer per Kasse 60%, per 3 Monate 61%, Zinn per Kasse 243,75, per 3 Monate 246, Blei nahe Sicht 32,25, entfernte Sicht 33,25, Zink nahe Sicht 34, entfernte Sicht 33 1/2.

Süddeutscher Holzmarkt.

Es wird wohl niemanden überraschen, wenn sich für die in beträchtlichem Umfang von Waldbesitzern angebotenen Mengen Nadelholz regelmäßig Käufer finden lassen, weil ja bekannt ist, daß bisher ein Teil der süddeutschen Sägewerke und Kanalarbändler nur ungenügend versorgt. Vermutlich ist es aber, daß man da und dort bei Verkäufungen sich wieder zu Preissteigerungen hinrichten ließ, wie am allerwichtigsten mangelndes Angebot als Begründung angeführt werden kann. In der Tat ist Nadelstammholz nämlich ausreißend zu beschaffen, zumal da die Konsumtionsfähigkeit des Marktes durchaus nicht normal ist. Aktuell setzte das württembergische Forstamt Sulzbach a. N. etwas über 3000 Kubikmeter Nadelstammholz ab und konnte dafür 15 Prozent der Landesgrundpreis erreichen. Einen noch höheren Erlös erzielte das württembergische Forstamt Mühlhausen, das 1900 Kubikmeter Nadelstammholz und Tannenstammholz zu 130 Prozent der gleichen Taxen loschickte. Bei Verkäufen im württembergischen Schwarzwald hat man etwa 120-130 Prozent der Taxen erzielt. In Baden sind gegen Ende April nur beschränkte Mengen Nadelstammholz angeboten worden. Erheblich wert ist ein Verkauf des Forstamts Freiburg, wo für 1725 Kubikmeter Nadelstämme 120 Prozent und für Nadelstämme 112 Prozent über die Anschläge erzielt wurden. Wegen ihres hohen Erlöses ist eine Versteigerung im Forstamt Pforzheim noch bevorzuziehen, wo für 210 Kubikmeter Nadelstamm- und Tannenstammholz durchschnitlich etwa 148 Pro-

zent der Taxe vereinnahmt wurden. In einer Reihe badischer Forstkämmer, wo geringwertige Qualitäten bei schwieriger Abfuhr angeboten wurden, stellten sich die Preise auf etwa 106-117 Prozent der Landesgrundpreise. Für preiswürdiges tschecholisches Holz ließen sich fortwährend Käufer aus den Kreisen der Holzindustrie finden. Aktuell wurden Abfälle perfekt in tschecholisches Nadelstamm- und Tannenstammholz, 20-25 Zentimeter stark zu 243 Kc. und 25 Zentimeter aufwärts stark zu 255 Kc. je Kubikmeter, frei Regensburg. Weiter wurden, frei einer Mainkation, 30 1/2-37 1/2 Mark je Kubikmeter gesahlt. Holz inländischer Herkunft hatte nur mittelmäßigen Geschäftsgang. Am Markt für Grubennadelholz interessierten besonders schwache Grubenstempel, worin zu ertragsreichen Preisen angebotene Ware immer Beachtung fand. In Westfalen verkaufte die Oberförsterei Obertrieden 200 Kubikmeter Kieferngrubenholz in ganzen Längen zu etwa 36 Mark je Kubikmeter, ab Wald. In der Oberförsterei Battenberg (We. Wiesbaden) bemerkte man 700 Kubikmeter Kieferngrubenholz mit 18-23,50 Mark je Kubikmeter, ab Wald. Die Oberförsterei Herfeld aab hinauf 2700 Kubikmeter Kieferngrubenholz zu 15,00 Mark je Kubikmeter, loco Wald ab. Jünast bot man gesahlte kleinere Grubenstämme polnischer Herkunft, 8-20 Zentimeter Mitteldurchmesser, 1,87-3,05 Meter lang (etwa 4000 Hektometer) frei Schiff deutsch-polnischer Grenze zu 18,25 Mark und 1500 Kubikmeter frei Schiff Stettin zu 17,00 Mark je Kubikmeter an. Am 8. herrschlichen Markt lag fortwährend Nachfrage nach Grubenholz vdr. Wie verlautet, sollen deutsche Firmen für österreichisches Nadelstamm- und Kieferngrubenholz, frei Regensburg geliefert, 19 Mark je Hektometer limitiert haben.

Drahtmeldungen.

Neue Eisenpreise für Süddeutschland.

Mannheim, 15. Mai. Die süddeutsche Eisenzentrale hat mit Wirkung vom 15. Mai ab neue Mindestpreise für Süddeutschland herausgegeben, die sich für alle Lagerlieferungen bis 10 Tonnen herausgegeben, die sich für alle Lagerlieferungen bis 10 Tonnen herausgegeben, die sich für alle Lagerlieferungen bis 10 Tonnen herausgegeben.

Mannheim, 15. April.

In der am 14. Mai stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrates der Kammerzinspinnerei Kaiserlautern wurde der auf den 25. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent auf die Vorzugs- und Stammaktien für das Jahr 1924 vorgeschlagen.

Die Generalversammlung der A.G. in Heidelberg-Wieblingen hat von der durch die letzte G.V. erteilten Ermächtigung, die Fabrik zu verkaufen, Gebrauch gemacht. Käufer ist die Badische Struben- und Nierenfabrik A.G. in Heidelberg, durch ihren V.-Vorsitzenden Jean Wehrens-Mannheim. Die Käuferin beabsichtigt, wie bereits gestern mitgeteilt, ihren Betrieb nach Wieblingen zu verlegen und einen Teil der Fabrik als Gummitabrik weiter zu betreiben.

München, 15. Mai.

Die Oberbayerische A.G. für Kohlenbergbau in Münden schließt, das Geschäftsjahr 1924 mit einem Verlust von 254 669 RM ab, der vorgetragen werden soll. Die Bilanzverhältnisse werden als sehr ungünstig bezeichnet. Mit Rücksicht hierauf mußte in den Reserven äußerste Zurückhaltung geübt werden. Die Aussichten für die nächste Zukunft des Kohlenbergbaues werden als wenig erhellend bezeichnet. Die Abgänge sei vorerst noch ungenügend.

Essen, 14. Mai.

Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ erzählt, ist bei der Gewerkschaft Vereinigte Trappe in Sisdede ein Angebot an Erwerb von mindestens 751 Kugeln zum Preis von 1000 Mark pro Kuglgültig bis 15. Juni beim Grubendorstand eingegangen. Das Angebot bedeutet etwa den doppelten Betrag des gegenwärtigen Kaufpreises. Zur Beschaffung über den Verkauf ihres Kupfertes wird auch die Vollversammlung der Ruhrkohlenbergbau A.G. für den 3. Juni einberufen; für den gleichen Tag ist auch eine Gewerkschaftsversammlung anberaumt, die vorzüglich der Grubendorstand ermächtigen soll, den Verkauf des gesamten Vermögens zu beschließen. Die Essener Kreditanstalt ist bereit, schon jetzt die Kasse einschließlich Zinsen zu 1000 RM, und jede Ruhrkohlenbergbauanteile zu 50 Mark pro Stück zu übernehmen. Das Angebot geht von einem Konzern aus, der auch die wichtigsten Lagerbeständen im Südrand des Ruhrgebietes in seinem Interessenskreis vereint.

Berlin, 15. Mai.

Die heutige ordentliche G.V. des Deutschen Eisenhandels A.G. in Berlin genehmigte die Jahresabschlussrechnung für das Geschäftsjahr 1924. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 1 146 504 RM, aus, der wie folgt verteilt wird: 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien gleich 15 000 RM, 5 Prozent auf die Stammaktien gleich 800 000 RM, 10 Prozent Lantien an den RM, und an den Reservefonds 300 000 RM. Der verbleibende Rest von 31 504 RM wird auf neue Rechnung vorgetragen. Dem Vorstand und RM wurde Entlastung erteilt. Die turnusgemäß auscheidenden Mitglieder des RM wurden wieder und Herr Dr. Schön (Direktor der Adca-Leipzig) neu in den RM gewählt. Von Herrn Generaldirektor Dr. Ludwig wurde mitgeteilt, daß die Syndikatsbildung in der Eisenindustrie fortgeschritten mache und im Zusammenhang hiermit werde auch Ordnung in die Verhältnisse innerhalb des Eisenhandels kommen. Wie wir erneut aus RM-Kreisen der Rheinischen Möbelstoff-A.G. in Barmen erfahren, sind keinerlei Vorzugsaktien in fremde

Hände gekommen, jedoch von einer Einflußnahme der Michaelisgruppe auf die Rheinische Möbelstoff A.G. keine Rede sein kann. Es ist nur möglich, daß der Michael Konzern im freien Börsenverkehr oder von den jungen Aktien des Unternehmens ein Paket erworben hat, welches aber nicht geeignet ist, irgendeinen Einfluß auf die Verwaltung auszuüben.

Der G.V. der Polypheon-Werke A.G. in Leipzig-Wahren soll die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent und die Erhöhung des Grundkapitals um bis zum 2 Millionen Mark vorge schlagen werden. Die Erhöhung erweist sich als notwendig, nachdem die Gesellschaft zur weiteren Ausdehnung des Auslandsgeschäfts vor kurzem einen mehrjährigen festen Kredit mit einer ausländischen Finanzgruppe im Höhe von 100 000 Lire zu einem günstigen Zinsfuß abgeschlossen hat, unter der Bedingung, daß dem Geldgeber eine Option auf Aktien der Gesellschaft gewährt werde. Die Aktien dürfen nicht unter 110 ausgegeben werden. Im dem erzielten Ueberpreis ist die Gesellschaft erheblieh bis zu 50 Prozent beteiligt.

Die heutige G.V. der A.G. für Gas-Wasser- und Elektrizitätsanlagen in Berlin genehmigte debattelos und einstimmig die Regularien für das Geschäftsjahr 1924 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Es wird bekanntlich eine Dividende von 4 Prozent auf das 6 Millionen RM betragende Aktientapital verteilt. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß sich das neue Geschäftsjahr zu friedensstellend angefallen habe und daß man von den im Jahre 1924 abgeschlossenen Verträgen ein günstiges Ergebnis erhoffe, jedoch die Weiterentwicklung nicht ungünstig zu beurteilen sei.

Bei der Kapler Maschinenfabrik A.G. waren in der 38. Generalversammlung 7837 Stimmen vertreten. Aus einem Reingewinn von 59 698 Reichsmark werden 8 Prozent Dividende verteilt, gleich 48 000 Reichsmark. Der Rest von 11 589 Reichsmark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die aus dem Aufsichtsrat auscheidenden Herren wurden wieder und Ingenieur Jaques Baumann-Frankfurt neu gewählt.

In der Generalversammlung der Hugo Greiffenius A.G. in Frankfurt am Main waren 84210 Stimmen vertreten. Aus dem Reingewinn von 115 530 Reichsmark wird eine Dividende von 7 Prozent auf die Vorzugsaktien und 8 Prozent auf die Stammaktien verteilt. In den Aufsichtsrat wurden Baurat Othmar Richter-Dresden zu, die übrigen Herren wiedergewählt. Vom 1. Januar 1925 ab wurde die Firma Hugo Greiffenius, die die Fabrikation von Maschinen für Mülleererei betrieb mit der Hugo Greiffenius A.G. die den Handel mit Mülleeremaischinen inne hatte, vereinigt.

Bei der G.V. der Amme Giesecke u. Kononen A.G. in Braunschweig waren 15 Aktionäre mit 93 461 Stimmen vertreten. Aus einem Reingewinn von 731 035 RM werden bekanntlich 8 Prozent Dividende verteilt und 17 125 RM vorgetragen. Die aus dem A.R. auscheidenden Herren Bankier Alfred Loebbede-Braunschweig und Direktor Otto Amme-Braunschweig wurden wieder und die Herren Regierungsbaaurat Schardt Rufft (Direktor der G. Lutzer A.G. Braunschweig), Ingenieur Jaques Baumann-Frankfurt a. M. und Rechtsanwält Dr. Salomon-Frankfurt a. M. hinzugewählt.

Die 27. Generalversammlung der Maschinenfabrik und Maschinenbauanstalt G. Lutzer A.G. in Braunschweig, in der 10 Aktionäre mit 42 333 Stimmen vertreten waren, genehmigte bei dem Reingewinn von 266 359 Reichsmark 8 Prozent Dividende auf 3 Millionen gleich 240 000 Reichsmark, während der Rest von 26 359 auf neue Rechnung vorgetragen wird. In den Aufsichtsrat wurden Ingenieur Jaques Baumann-Frankfurt am Main und Rechtsanwalt und Notar Adolf Salomon-Frankfurt zugewählt.

Bei der Generalversammlung der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik, vormals Gebrüder Sed in Dresden vertreten 12 Aktionäre 66 242 Stimmen. Aus dem Reingewinn von 420 500 Reichsmark wurden 8 Prozent Dividende genehmigt und 5 450 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen. Der Aufsichtsrat wurde durch die Wahl von Regierungsbaumeister Schardt Rufft (Direktor der G. Lutzer A.G.), Direktor R. Priem (Allgemeine Kreditanstalt Dresden) Rechtsanwalt Dr. Adolf Salomon-Frankfurt am Main und Ingenieur Jaques Baumann-Frankfurt ergänzt.

Die Verhandlungen mit dem A-Produktionsverband nach nicht beigetretenen Werken Linke-Hofmann-Lauchhammer A.G., Palmer Walzwerke A.G., Gustafshofer Doehlen werden nächste Woche wieder aufgenommen werden. Bei der Linke-Hofmann-Lauchhammer A.G. dürfte es schnell zu einer Einigung kommen, da nur noch eine Vereinbarung über die Höhe der Beteiligung in der Rohstahlgemeinschaft nötig ist.

JNS, Moskau, 14. April.

Die Verhandlung zwischen der Sowjetregierung und dem amerikanischen Finanzier William C. Harriman über die Wagnerskonzessionen sind entgegen allen anderslautenden Meldungen vorläufig zum Stillstand gekommen. Der Vertrag ist keineswegs definitiv abgeschlossen. Die neuen Schwierigkeiten drehen sich um eine einzige Klausel des Vertrages, indem sich die Sowjets weigern, eine eventuelle Entschädigung für die 4 Millionen Dollars zu leisten, welche Harriman in technischen Mitteln und im Ausbot der Manganerwerke investieren soll.

Harriman besteht auf dieser Klausel, um sich für den Fall zu sichern, daß er von dem ihm zugewilligten Recht Gebrauch machen sollte, den Vertrag zu kündigen. Im Gegenfalle verlangt er Entschädigung für die großen Summen, welche er in den Ausbau und die Entwicklung der Grubenbezirke hineingekommen bedient. Die Sowjets weigern sich, ihm eine solche Entschädigung zuzulassen. Harrimans definitive Antwort auf diese Weigerung wird in den nächsten Tagen erwartet.

Handels- u. Gewerbebank A.G. Ihre Frau trahlt vor Freude. Wir sind Umfachsstelle für die Aktien der „Gastag“ Akt.-Ges. badischer Gastwirte, Karlsruhe. Letzter Einreichungstag: 30. Juni 1925. Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte. Auto = Vermietung! Auto-Ruf 5738. Städt. Fern- und Hochgeschwindigkeit mit erstl. Wagen bei billiger Berechnung. Friedr. Dietz, Zurladerallee 23. 5019. Verkauft alle. E. Schulze, Freiburg i. Breisg., Schlangenweg 5. Briefumschläge werden reich und laubend angefertigt in der...

Herren-Stoffe für Frühjahr und Sommer. Reinwollene Tennistafelle weich und gekriekt. Leichte Kammgarnstoffe für Anzüge. Imprägnierte Regenmantelstoffe. Schwarz und marine Luster 140cm breit, für Büro- und Hauslaken. Hervorragende Auswahl. Günstigste Preisstellung. W. Boländer. ALBERT MAIER KARLSRUHE i. B., Kaiserstr. 127, Tel. 1947. Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen. Korrekte, fachmännische Vermittlung. Erste Referenzen über langjährige Geschäftsverbindungen.

Verloren. Schäferhündin entlaufen, Abgeb. gegen Belohnung Kriegs-... Gold. Damenarmbanduhr, da Andenken, gegen hohe Belohnung abzugeben. Quisenstraße 46. 1. St. Büro.

Farb. Oberhemden preiswertes Angebot 7.50 9.75 13.50 in neuen Mustern u. guten Qualitäten solange Vorrat 9519. Rud. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Karlsruher Familien-Krankenkasse. Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1890. Geschäftsstelle: Ostendstraße 6, Tel. 4159. Filialen: Weststadt: Kriegsstraße 169 I. Mittelstadt: Markgrafenstr. 28 III. Südstadt: Luisenstraße 91 III. Oststadt: Rudolfstraße 26 III. Wirkungskreis: Karlsruhe u. dessen Vororte. Freie Arztbehandlung. Freie Medikamente - Sterbekasse. Aufnahmeformulare und Satzungen sowie jede weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle und durch die obengenannten Filialen.

Gelegenheitskauf! 4 Tonner Opel, sehr gut erb. durchgearbeitet. fast neue Reifen RM 800.- mit Anlasser und Licht RM 300.-. 10/30 PS Hanja, fabriken, m. Polch. Licht etc. RM 1100.-. 3,5 Tonner Bergmann, Model 1924, 15 HP, RM 750.-, einigmal gefahren. 1922a Nr. 16. Frik. Nebel. Mannheim, Nr. 16

Pflankkuch. Gingetroffen zwei weitere Waggons. Murcia-Blut-Drangen. laftige, süße Früchte 9533. 10 Stück 95. 10 Stück 125. 10 Stück 150.

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

**Badisches Landestheater**  
 Samstag, 16. Mai 1926.  
 23. Sem. 2301-2500.

**Boccaccio**

Rom, Ober in 3 Akten von H. von H. u. H. Genée. Musik v. Frz. v. Suppé. Ausstattung: Bild. Schenke. In Szene gesetzt v. Hans Biffard.

- Personen:
- Stobani, Boccaccio
  - Hoffmann, Biffard
  - Pietro, Biffard
  - Scalzo, Biffard
  - Beatrice, Biffard
  - Botterling, Biffard
  - Stabella, Biffard
  - Sambertuccio, Biffard
  - Veronella, Biffard
  - Vianetta, Biffard
  - Leonette, Biffard
  - Colano, Biffard
  - Chichio, Biffard
  - Ontho, Biffard
  - Spender, Biffard
  - Cliff, Biffard
  - Feuerico, Biffard
  - Gioco, Biffard
  - Wierl, Biffard
  - Ein Unbekannter, Biffard
  - Der Raportomus, Biffard
  - Ein Reporter, Biffard
  - Wredo, Biffard
  - Decco, Biffard
  - Willyba, Biffard
  - Orsina, Biffard
  - Biolanta, Biffard

Anfang 7 Uhr.  
 Ende 10 Uhr.  
 Sperrst. 17 A.

**HUPFELD**  
 Kunstspiel

**Phonola**  
 Planos

**H. Maurer**  
 Alleinige Niederlage  
 Kaiserstrasse 176  
 Eckhaus Hirschstr.  
 Kataloge kostenlos.

**Künstlerhaus Restaurant**  
 Heute u. Sonntag  
**Konzert**

**K. F. V. Sportplatz**  
 Samstag, den 16. Mai, nachm. 6 Uhr  
**Mühlburg I — R. F. V. I.**

**Kaffee Roederer**  
 (Blaue Grotte)

**Three Stars Jazz**  
 Offene und Flaschen-Weine · Moninger Biere.  
 Gefrorenes · Malbowle. 9628

**Gasthof zum Adler**  
 Anielingen.

**Großes Schlacht-Fest**  
 Sonntag große  
**Strassenbahneröffnungsfeier**  
 wozu ich meine hochverehrte Kundenschaft von Stadt und Land freundlich einlade.  
**Frau Karoline Greifer.**

**Die Königs-Grenadiere**  
 Ab Heute im  
**Union-Theater.**

**Motorsportklub Karlsruhe e. V.**  
 (A. D. A. C.)

Am Montag, den 18. Mai ab 7,10 Uhr vorm. Ankunft der Teilnehmer an der **Süddeutschen Hochschulfahrt**

veranstaltet vom Akademischen Motorsportklub (A. D. A. C.) München.

Ziel: Ecke Kaiser- und Englerstraße. **Nachmittags 4 Uhr** findet im chem. Institut der techn. Hochschule ein Vortrag des Herrn Dr. Tausz für die Teilnehmer der Studienfahrt und unserer Mitglieder statt.

**Abends 8 Uhr** im Saal des „Krokodil“ Begrüßung der Fahrtteilnehmer. Zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder erforderlich. Studierende der Techn. Hochschule, die Interesse am Motorsport haben, willkommen.

**Dienstag, den 19. Mai** von vormittags 7,10 Uhr an Ecke Kaiser- und Englerstraße:

**Start zur Fahrt nach Darmstadt.**

**Freitag, den 22. Mai** abends 8 1/2 Uhr:

**Monatsversammlung** im Konkordiasaal des „Moninger“. 9637

**Friseur- und Berückenmacher**  
 Zwangssinnung Karlsruhe.

Am Sonntag, den 17. Mai in den geschmückten Sälen der Gesellschaft Eintracht 9478

**Frühlings-Fest mit Ball.**

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

**4 Jahreszeiten**  
 Heute  
 Samstag, 16. Mai, 8 Uhr  
**Lieder-Abend**

**Hilde Stirn**  
 (A. 11) 9283

Am Flügel: **Mahlde Preß-Roth**  
 Händel-Arien, Lieder von Schubert, Brahms, Röntgen, Weismann, Reger u. Hugo Wolf.  
 Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,50 M bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

**Morgen**  
 Sonntag, 17. Mai, 8 Uhr  
 in der Christuskirche

**Bach-Konzert**

Ausführende:  
 Gabriele Karcher (Basel) Sopran.  
 Dr. August Gross (Straßburg) Violine.  
 Dr. Albert Gross (Straßburg) Flöte.  
 Dr. Johannes Müller (Straßburg) Orgel.  
 Karten zu 4,-, 3,-, 2,- und 1,- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

**KSV**  
 Karlsruher Schwimmverein e. V. 9527  
**Schwimm- u. Sonnenbad**  
 b. „Kühlen Krug“ (ehem. Militärschwimmschule) ab Sonntag, den 17. Mai 1926 geöffnet.

**Gartenbauverein Karlsruhe.**

**W. Warth**  
 aufmerksam u. bitten um zahlreich. Besuch der Veranstaltung.  
 Karlsruh. Turnverein 1846

Garantiert echten feinsten **Honig**  
 beste Blütenart 10 Pf. 1/2 Liter 1.20 Pf. 1 Liter 2.40 Pf. Bei 50 Pf. bis 10 Pf. 1/2 Liter 1.00 Pf. 1 Liter 2.00 Pf. Versand Karl Mener Holz a. d. Nildern.

**Naturtheater Durlach**  
 Zur Vergrößerung des Chores und der Statisterie **Damen und Herren** erwünscht. Anmeldungen 12-1 Uhr u. 5-6 Uhr täglich bei Spielleiter Walz im Colosseumbüro Mer. 9541

**Kleine Anzeigen**  
 haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

**RESI. Lichtspiele**  
 Waldstrasse  
 Bis einschließlich Donnerstag

„Das grosse weiße Schweigen“  
**Capitain Scott's Todesfahrt zum Südpol**

7 Akte, aufgenommen und erzählt von Herbert G. Ponting, Mitglied der Scott'schen Südpol-Expedition.

Ausserdem: Original-Aufnahmen von der Ankunft, vom Einzug und von der Vereidigung des **Reichspräsidenten v. Hindenburg.**

Jugendliche haben Zutritt! 9546

**KSV**  
 Karlsruher Schwimmverein e. V. 9527  
**Schwimm- u. Sonnenbad**  
 b. „Kühlen Krug“ (ehem. Militärschwimmschule) ab Sonntag, den 17. Mai 1926 geöffnet.

**Gartenbauverein Karlsruhe.**

**W. Warth**  
 aufmerksam u. bitten um zahlreich. Besuch der Veranstaltung.  
 Karlsruh. Turnverein 1846

Garantiert echten feinsten **Honig**  
 beste Blütenart 10 Pf. 1/2 Liter 1.20 Pf. 1 Liter 2.40 Pf. Bei 50 Pf. bis 10 Pf. 1/2 Liter 1.00 Pf. 1 Liter 2.00 Pf. Versand Karl Mener Holz a. d. Nildern.

**Naturtheater Durlach**  
 Zur Vergrößerung des Chores und der Statisterie **Damen und Herren** erwünscht. Anmeldungen 12-1 Uhr u. 5-6 Uhr täglich bei Spielleiter Walz im Colosseumbüro Mer. 9541

**Kleine Anzeigen**  
 haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

**RESI. Lichtspiele**  
 Waldstrasse  
 Bis einschließlich Donnerstag

„Das grosse weiße Schweigen“  
**Capitain Scott's Todesfahrt zum Südpol**

7 Akte, aufgenommen und erzählt von Herbert G. Ponting, Mitglied der Scott'schen Südpol-Expedition.

Ausserdem: Original-Aufnahmen von der Ankunft, vom Einzug und von der Vereidigung des **Reichspräsidenten v. Hindenburg.**

Jugendliche haben Zutritt! 9546

**Künstlerhaus-Saal**  
 Sonntag, den 17. Mai, vormittags 11 1/4 Uhr  
**VOIGT - PELLISSIER**  
 Violinsonaten von Schlegel, Elber, Beethoven  
 Fritz Müller.

**Festhalle.**  
 Mittwoch, den 20. Mai, abds. 8 Uhr  
 Kaperfahrten II. Teil des **Graf Felix von Luckner**

Kaperfahrt, Strandung des „Seeadler“, Robinsonleben auf der Insel Vopelia, 2300 Seemeilen im kleinen offenen Boot über den Ozean, Gefangenahme, Flucht, neue Kaperfahrt. Der Reinertrag ist für die neue Weltreise des Grafen Luckner bestimmt. 9451  
 Karten zu Mk. 3,-, 2,-, 1,- zuzügl. Steuer in der Musikalienhandlung Kaiser- Ecke Waldstr.

**Colosseum**  
 Heute Samstag abends 8 1/2 Uhr  
**I. Großkampf — Revanche-Entscheidung**  
 Schachschneider gegen Steinke  
 Langguth gegen Schulz  
 Entscheidungskampf  
 Tornow gegen Lassartesse  
 Beginn der Ringkämpfe ab heute 8- Uhr.

**Naturtheater Durlach**  
 Zur Vergrößerung des Chores und der Statisterie **Damen und Herren** erwünscht. Anmeldungen 12-1 Uhr u. 5-6 Uhr täglich bei Spielleiter Walz im Colosseumbüro Mer. 9541

**Kleine Anzeigen**  
 haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

**RESI. Lichtspiele**  
 Waldstrasse  
 Bis einschließlich Donnerstag

„Das grosse weiße Schweigen“  
**Capitain Scott's Todesfahrt zum Südpol**

7 Akte, aufgenommen und erzählt von Herbert G. Ponting, Mitglied der Scott'schen Südpol-Expedition.

Ausserdem: Original-Aufnahmen von der Ankunft, vom Einzug und von der Vereidigung des **Reichspräsidenten v. Hindenburg.**

Jugendliche haben Zutritt! 9546

**„Wiener Hof“**  
 Fasanenstr., Ecke Zähringerstr.  
 Heute Samstag mit **Tanz-Abend.**  
 Morgen Sonntag, von 8 Uhr abends **Jazz-Band.**

**„Zum Rheingold“**  
 Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.  
 Gut bürgerliches 5477  
**Speise-Restaurant**  
 Anerkannt vorzügliche Weine  
 Export-Biere der Brauerei SCHREMPF-PRINZ

**„Zum Rheingold“**  
 Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.  
 Gut bürgerliches 5477  
**Speise-Restaurant**  
 Anerkannt vorzügliche Weine  
 Export-Biere der Brauerei SCHREMPF-PRINZ

**„Zum Rheingold“**  
 Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.  
 Gut bürgerliches 5477  
**Speise-Restaurant**  
 Anerkannt vorzügliche Weine  
 Export-Biere der Brauerei SCHREMPF-PRINZ

**„Zum Rheingold“**  
 Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.  
 Gut bürgerliches 5477  
**Speise-Restaurant**  
 Anerkannt vorzügliche Weine  
 Export-Biere der Brauerei SCHREMPF-PRINZ

**Zum Prinz Berthold**  
 Hardtstraße 123 — 2 Minuten vom Hauptbahnhof  
 Samstag  
**Schlachttag**  
 Gute Wurstwaren  
 Prima Weine  
 Es ladet freundlich ein  
 H. Liner  
 Dr. G. Brinzer.

**Radfahrer**  
 Neue Räder, sämtliche Reparaturen, Ersatzteile, Gummi und alle Zubehörteile erhalten Sie billigsten in der  
**Südd Vulkanisieranstalt**  
 Kreuzstraße 22 (Laden).  
 Besichtigen Sie meine Auslageläden!

**Druckarbeiten**  
 (für Hand- und In den Druckereien werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

**Die Königs-Grenadiere**  
 Ab Heute im **Union-Theater**

**Die Königs-Grenadiere**  
 Ab Heute im **Union-Theater**

**Die Königs-Grenadiere**  
 Ab Heute im **Union-Theater**